

Bürgermeister Mitteilung

März 2010

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz

Seite 5

European Energy Award in Silber
an die Marktgemeinde Nenzing



Seite 17

100 Jahre Hochwasserschutz in Nenzing
Ausstellung und Dokumentationsfilm



nenzing
MARKTGEMEINDE

Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing

Herstellung: Grafik-Design Frei, Götzis

Vorwort

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger

Eine weitere fünf Jahre lange Arbeitsperiode der Gemeindevertretung neigt sich dem Ende entgegen. Am Sonntag, dem 14. März 2010, entscheiden Sie mit Ihrer Stimme bei der Bürgermeisterdirektwahl und der Gemeindevertretungswahl, welchen Personen Sie für die nächsten fünf Jahre das Vertrauen und die Verantwortung für die Entwicklung unserer Gemeinde übertragen.

Ich nehme dies gerne zum Anlass, mich persönlich bei allen zu bedanken, die mich in meiner Aufgabe in den letzten Jahren unterstützt haben. Die Führung einer so großen Gemeinde mit teilweise sehr unterschiedlichen Interessenslagen bringt es mit sich, dass nicht immer allem und jedem recht getan werden kann. Da tut es gut zu wissen, in einer Gemeinde leben zu können, wo man miteinander redet und auch für teils schwierige Aufgaben eine gemeinsame Lösung gesucht wird. Ich darf mit Freude feststellen, dass uns das in den letzten Jahren sehr oft auch gut geglückt ist. Mein Dank gilt hier meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den politischen Mandatären und ganz besonders allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich über ihre normalen Bürgerpflichten hinaus für unsere Gemeinde engagiert haben.

Mit den Bürgermeistermitteilungen darf ich Sie vierteljährlich über die Geschehnisse in unserer Gemeinde informieren. Im zweiten Teil dieser Ausgabe werden die wichtigsten Themen der letzten Arbeitsperiode nochmals kurz zusammen gefasst. Selbst wenn man täglich damit befasst ist, überrascht es immer wieder, was in einer Gemeinde in einem so relativ kurzen Zeitraum von fünf Jahren alles an positiven Veränderungen und Entwicklungen stattgefunden haben.

Schon für die nahe Zukunft stehen wiederum zahlreiche Projekte an, die unsere ganze Kraft und Aufmerksamkeit erfordern. Mit dem Neubau eines Sozialzentrums und dem Umbau des bestehenden Seniorenheimes werden die Voraussetzungen für eine optimale Betreuung, im Hinblick auf die zu erwartende demographische Entwicklung geschaffen. Im Sport- und Freizeitbereich sind insbesondere die Erhaltung des Walgaubades und die Schaffung zeitgemäßer Voraussetzungen für den FC Nenzing die nächsten großen Ziele. Aber auch der neue Bauhof und die nächste Sanierungsetappe bei der Mittelschule sind wichtige Vorhaben. Daneben stehen insbesondere auch in den Parzellen und im Bereich der Gemeindeentwicklung verschiedene Projekte an.



Ich möchte mich nochmals herzlich bei Ihnen für Ihr bisher entgegengebrachtes Vertrauen bedanken und darf Sie einladen, die Zukunft unserer Gemeinde auch weiterhin gemeinsam zu gestalten.

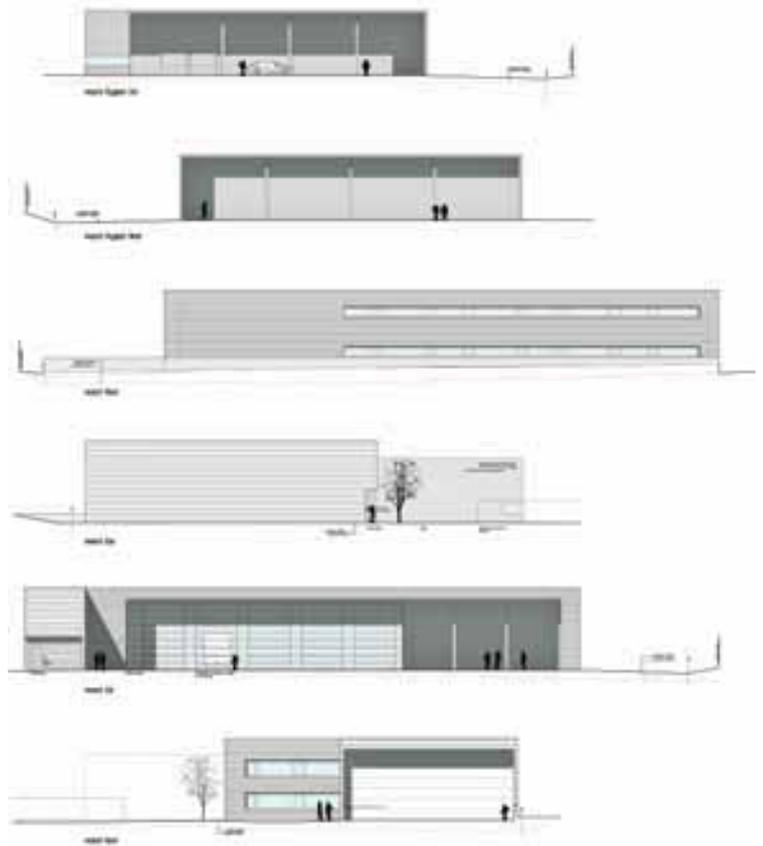
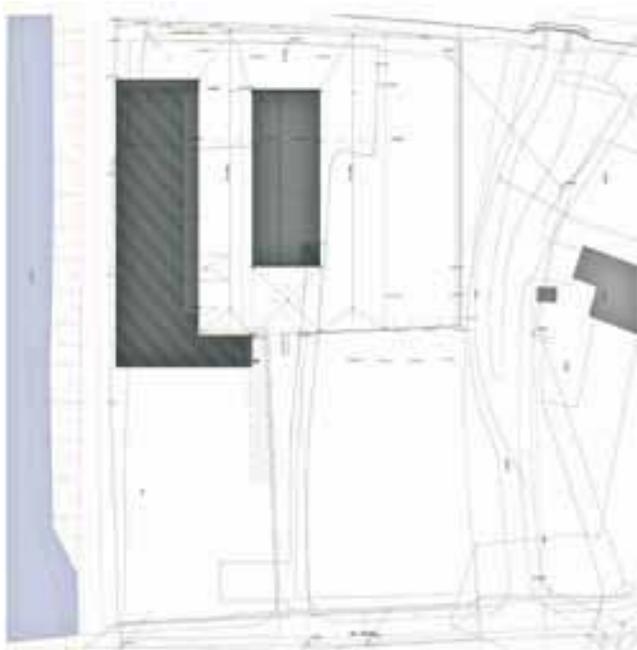
Ihr Bürgermeister
Florian Kasseroler

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen – Hochbau

Neubau Bauhof

Im Herbst 2009 wurde von der Gemeindevertretung der Neubau des Bauhofes beschlossen. Gemeinsam mit dem Bauhof soll auch eine Recyclingstation errichtet werden.



Der von Arch. Martin Hackl vorgelegte Vorentwurf wurde mit den Mitarbeitern des Bauhofes besprochen und auf seine Funktionalität geprüft. Der Planungsprozess ist eine der wichtigsten Phasen des

ganzen Projektes. Für die erfolgreiche Umsetzung des Projektes ist es wichtig, die Erfordernisse und die Arbeitsabläufe zu eruieren und in die Planung einfließen zu lassen.

Derzeit werden mit den Fachplannern (Heizung/Sanitär und Elektro) die Anforderungen präzisiert.

Der Baubeginn ist auf Mitte Mai geplant.



Gemeinde

Weitere Auszeichnung für Nenzing!

European Energy Award in Silber

Am vergangenen Freitag wurde dem e5-Team Nenzing unter der Leitung von VizeBgm Ing. Andreas Maitz, der European Energy Award in Silber von Herrn Bundesminister Nikolaus Berlakovich überreicht.

Mit 65% Erfüllungsgrad aus dem e5-Programm ist die Marktgemeinde Nenzing eine europaweite Vorzeigegemeinde in Sachen Energieeffizienz und Umweltverant-

wortung. Diese Auszeichnung ist eine Würdigung für die gesetzten Aktivitäten und den hohen Einsatz aller Beteiligten für ihr Engagement für eine bessere Zukunft. Nenzing zeigt mit seinem „Energieweg“ die richtige Richtung auf, und ist stets bemüht neue Impulse zu setzen. Volle Unterstützung bekommt das e5 Team dabei von der Bevölkerung und den politischen Verantwortlichen der Gemeinde.



Eine weitere Auszeichnung für die Marktgemeinde Nenzing gab es mit dem European Energy Award in Silber

4. Integrationskonferenz des Landes

Am 28. Jänner 2010 fand im Brengener Landhaus die 4. Integrationskonferenz des Landes Vorarlberg statt. Die Marktgemeinde Nenzing war eingeladen, das Projekt „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr“ vorzustellen. Etwa 150 Vertreter aus Gemeinden und Institutionen folgten interessiert den Ausführungen von Bürgermeister Florian Kasseroler und dem Projektleiter Andreas Holzknacht. Wieder einmal zeigte sich, dass Nenzing hier wirklich ausgezeichnete und zukunftsweisende Arbeit geleistet hat. Noch nie ist es in einem Sprachförderprojekt so eindrücklich gelungen, auf fachlich höchstem Niveau, eine so eindeutig belegbare positive Wir-

kung zu erzielen. Weit über Vorarlberg hinaus erregt dieses Projekt Aufmerksamkeit. Auf besonderes Interesse stieß dabei, dass im Projekt SPRACHFREUDE wirklich alle Kinder der Gemeinde mit eingebunden werden und etwas davon haben. Zum anderen werden vier ganz wichtige Aspekte abgesichert: Verlässlichkeit, Verbindlichkeit, Wirksamkeit und Transparenz. Bürgermeister Kasseroler betonte in der Integrationskonferenz einmal mehr, dass das Sprachprojekt kein „Reparaturprojekt“ ist, bei dem es bloß darum geht, Mängel und Schwächen auszubessern. Es geht vor allem darum, unseren Kindern eine faire und gute Chance für ihr Leben, für ihre Zukunft zu geben.



Chancengleichheit in der Bildung, bringt Chancengleichheit im gesellschaftlichen Leben, in der Ausbildung, in der Berufswahl, in der Gestaltung des eigenen Lebens. In diesem Sinne möchte die Marktgemeinde Nenzing weiterhin diesen mutigen und ambitionierten Weg, hin zu einer freudvollen Welt der gebildeten Sprache, zu einer Welt der Mehrsprachigkeit unterstützen und begleiten. Florian Kasseroler nutzte die Gelegenheit dieser Präsentation, sich bei all jenen zu bedanken, die dieses Projekt finanziell und fachlich unterstützt haben. Insbesondere gilt dieser Dank dem Engagement der Pädagoginnen in den Kindergärten und im Kinderhaus und den Eltern der Kinder, die hochmotiviert dieses Sprachförderprogramm mittragen.



Gemeinde

Weihnachtsfeier der Senioren

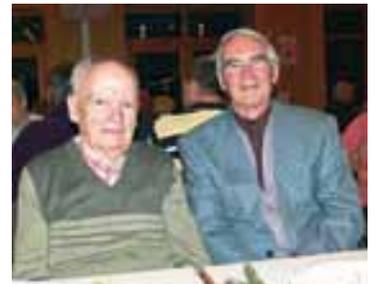
Mit ihrem herzerfrischenden Gesang verzauberten die kleinen SängerInnen des Chores der Volksschule Nenzing unter der Leitung von Frau Dir. Edith Wüstenhagen die Zuhörer. Mit dem Theaterstück „Einer Weihnachtsgeschichte“, einstudiert unter Frau Carina Eberhard, brillierte die Theatergruppe der Mittelschule Nenzing.



offiziellen Teil dieser Veranstaltung. Namens der Marktgemeinde Nenzing bedanke ich mich bei allen Mitwirkenden und bei Herrn Ferdinand Gstrein, der durch das Programm führte. Beim gemütlichen Kaffeetrinken und angeregten Gesprächen ließen wir diesen vorweihnachtlichen Nachmittag ausklingen.



Bei diese Weihnachtsfeier zeigten die Schülerinnen und Schüler wieder einmal, ihre vielseitigen Talente.



Viel Applaus bekam auch der Chor der Mittelschule Nenzing, der von Frau Brigitte Lienert und Frau Hiltrud Gassner bestens für diesen Auftritt vorbereitet war. Mit flotten, weihnachtlichen Melodien schloss die Schulband der Mittelschule Nenzing, die von Thorsten Hinrichsen geleitet wurde, den



Gemeinde

Tolles Showprogramm für die Nenzinger Senioren

Ein mitreißendes Programm boten die Turnerschaft Schlins und die Ramschwager Burgnarren beim Nenzinger Seniorenball im Ramschwagsaal. Diese Veranstaltung der Marktgemeinde Nenzing zählt für viele Senioren seit vielen Jahren zu einem Fixpunkt im Faschingskalender. Das „Blumenegg Duo“ sorgte mit seinem abwechslungsreichen Programm auch heuer wieder dafür, dass die Tanzfläche bis zum Schluss besetzt war. Auch BM Florian Kasseroler, VizeBgm. Ing. Andreas Maitz, Landtagsabgeordnete Kornelia Spiss, GR Peter Frohner, GR Hannes Hackl und GR Herbert Greussing zeigten sich von den Darbietungen der größtenteils jungen Bühnenstars begeistert.



Ein Ständchen für die Senioren



Volle Konzentration



Tanzen hält Jung



Mit Begeisterung bei der Sache



Unser Neo-Pensionist Hannes Albrecht mit Renate Greussing (Sozialamt)

Gemeinde

Albrecht Hannes – „Gmändler“ in Pension



Mit der Vollendung seines 65. Lebensjahres im Jänner ging Hannes Albrecht per 31. Jänner 2010 in Pension.

Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule Nenzing absolvierte Hannes die kaufmännische Lehre im SPAR-Lebensmittelgeschäft seines Vaters in der Gaisstraße (heute Kindergarten Gaisstraße). Bis 1973 arbeitete er nach der Lehre und dem Abschluss der SPAR-Meister Prüfung in diesem SPAR-Geschäft, das er die letzten vier Jahre auch selbständig führte. Nach verschiedenen Tätigkeiten als Filialleiter und Büromitarbeiter trat Hannes Albrecht am 1. März 1992 als Standesbeamter in den Gemeindedienst. In den Folgejahren war Hannes neben dem Standesamt noch als Gemeindegassier, Obmann der

Personalvertretung und Legalisator tätig. Nach der Umstrukturierung im Bürgerservice und der Finanzabteilung im Jahr 2005 erledigte er als „Mann für alle Fälle“ praktisch alles, was so nebenher im Rathaus und der Gemeindeverwaltung anfiel.

Mit Hannes Albrecht ging ein Mitarbeiter in Pension, der immer hilfsbereit, loyal und äußerst zuverlässig war. Ich wünsche ihm weiterhin Gesundheit und viel Freude bei der Arbeit als Alpbobmann und mit seiner Familie.

Neuer Mitarbeiter in der Finanzabteilung



Aufgrund der Pensionierung von Hannes Albrecht wurde Herr Daniel Kampl mit 1. Februar 2010 als neuer Mitarbeiter in der Finanzabteilung eingestellt. Seine Hauptaufgabengebiete sind die gesamte Steuer- und Abgabenverrechnung sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

Herr Daniel Kampl hat eine kaufmännische Lehre absolviert und anschließend die Buchhalterprüfung und die Bilanzbuchhalterprüfung abgelegt. Zuletzt arbeitete er in einem international tätigen Bauunternehmen als Leiter der Buchhaltung.

Daniel Kampl ist 31 Jahre alt, verheiratet und wohnt in Ludesch.

Gemeinde

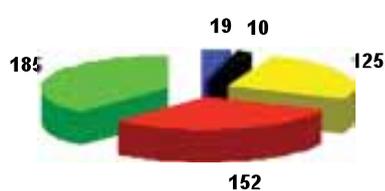
Wussten Sie dass:

- In den letzten 5 Jahren, d.h. vom 01. Jänner 2005 bis 31. Dezember 2009
- 987 österreichische Staatsbürgerschaftsnachweise vom Bürgerservice ausgestellt und unter anderem 2.631 Reisepass- und Personalausweis anträge bearbeitet wurden.
- 6.071 Personen zum Stichtag 31. Dezember 2009 ihren Hauptwohnsitz in Nenzing hatten.
- 640 Personen aus 47 verschiedenen Nationen mit Hauptwohnsitz in Nenzing wohnen.

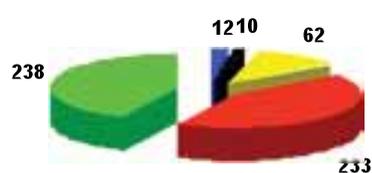
Anzahl der Meldefälle vom 01. Jänner 2005 bis 31. Dezember 2009

Meldefälle in Anzahl Personen

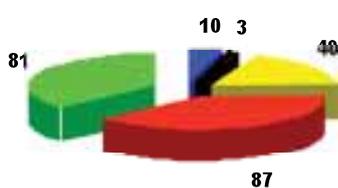
Beschling



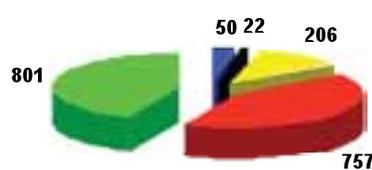
Gurtis



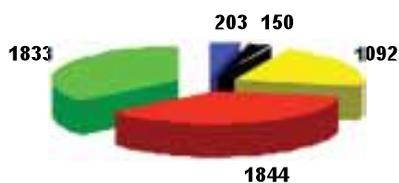
Latz



Mittelberg



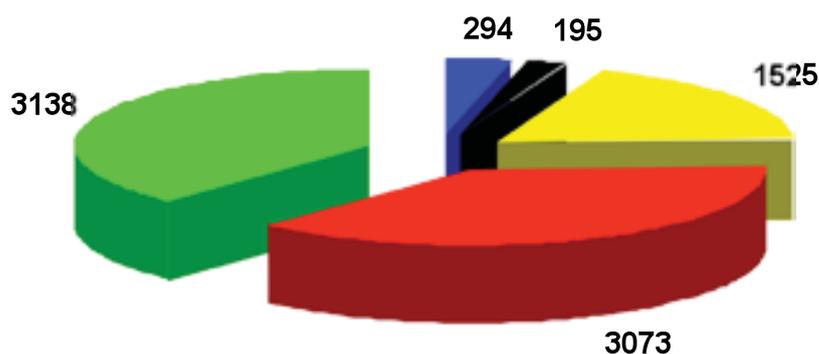
Nenzing-Dorf



Legende:

- Geburten
- Verstorbene
- Ummeldungen
- Wegzüge
- Zuzüge

GESAMTÜBERSICHT





**Fasching
in Nenzing
2010**

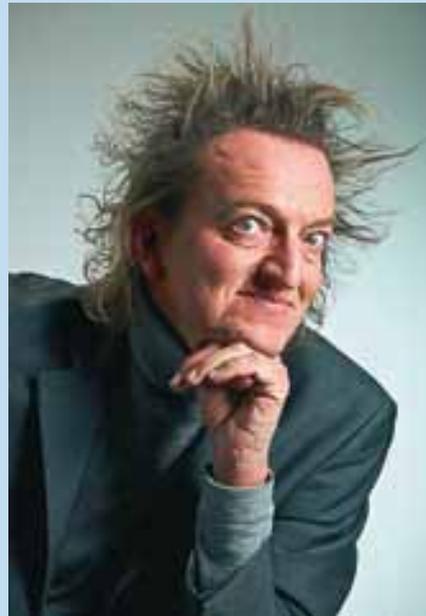


Donnerstag, 15. April
„LINDERWAHN –
Bekenntnisse
eines Wirt-tuosen“
Markus Linder
20 Uhr im Ramschwagsaal

Der Musik-Kabarettist MARKUS LINDER, ältester Sohn der legendären „Wühlmäuse“ TRUDY & HEINER LINDER, präsentiert sein neues Solo-Programm „LINDERWAHN – Bekenntnisse eines Wirt-tuosen“. Die Hauptrolle im Programm spielt dabei das Piano: Um, im und sogar unter dem Piano spielt sich alles ab, und in schnellem Wechsel gibt der Wirt-tuose alles: Den vor sich hin sinnierenden schrägen Vogel, den irrwitzig spielenden Schnellfinger und den schläfrigen Poeten.

Er spielt sieben Instrumente und nimmt sein Publikum mit auf eine Reise durch die Welt der Musik, vom Reggae bis zum Schlager, vom Boogie-Woogie bis zu Chopin und von den Beatles bis hin zum Laterner Dreigesang, und: Er erzählt die unglaubliche Geschichte vom weltweiten Siegeszug des Liedes „Hänschen klein“!

Eintritt: € 17,00; Vorverkauf € 15,00
Karten in allen Raiffeisenbanken, Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing und RFI-Büro Bludesch



Freitag, 23. April
„Die drei Friseur-eine
Selbstunterhaltungsband“
20 Uhr im Ramschwagsaal

„Die drei Friseur“ nehmen Sie mit auf eine absurde Reise durch die Welt und die Musikgeschichte. Sie spielen ein Loblied auf ihren Berufsstand ... Politisch unkorrekt, immer leicht daneben und ohne Netz.

Friseur sind gute Menschen - gut darin, den Grat zwischen Provokation und Beleidigung stets zu verfehlen - gut darin, Allgemeinplätze für sich zu beanspruchen, Verallgemeinerungen zu verallgemeinern und die Hand zu beißen, die applaudiert. (Empfohlen ab 16 Jahren)

Was vor mehr als 10 Jahren als Straßenmusik begann, führte mittlerweile nach Costa Rica, Deutschland, quer durch Österreich und zu mehreren Kleinkunstpreisen: Grazer Kleinkunstvogel 2008 (1. Platz / Jury und Publikumspreis), Freistädter Frischling 2008 (Jurypreis), Tiroler Kleinkunstströhre 2007 (1. Platz), Passauer Scharfrichterbeil 2008 (3. Platz)

Ein „Die Drei Tenöre“ Plakat in der Wiener Innenstadt gab den Friseuren ihren Namen und die anfangs ernst gemeinte Straßenkapelle entwickelte sich immer mehr zu einer hoch toupierten Mischung aus musikalischen Abgründen und hinterfragendem Humor.



Karten bei V-Ticket www.v-ticket.at oder bei einer der Verkaufsstellen: Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing, RFI-Büro Bludesch, Feldkirch Tourismus, Dornbirn Tourismus, Bregenz Tourismus, in allen Filialen der Sparkasse, Lindaupark (D), Post Vaduz (FL), Musikladen Concerts Rankweil, Musikladen Feldkirch, Messepark Dornbirn

Sonntag, 09. Mai
„La Rocaille“
Blockflötenmusik
17 Uhr Kirche Beschling

„La Rocaille“ – das sind vier Blockflötistinnen, die mit großer Begeisterung Blockflötenmusik aus verschiedenen Jahrhunderten zu einem aufregenden und spannenden Klangerlebnis werden lassen. Ausgehend von der in dieser Besetzung selten gehörten, jedoch äußerst reizvollen Musik des Biedermeier, bringen „La Rocaille“ in ihren Programmen die dieser Zeit innewohnende menschliche Sehnsucht nach Schönheit und Wohlgefallen zum Ausdruck.

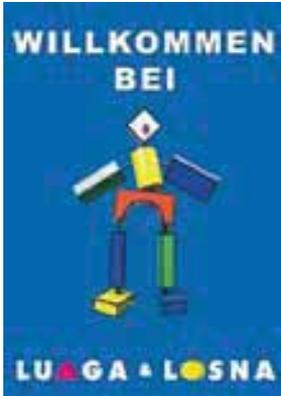
„La Rocaille“ präsentiert die Blockflöte in einem ungewohnten klanglichen Kontext, der in Stil und Formgebung an die französische Rocaille-Figur des Rokoko erinnert. Diese hat ihren Ursprung bereits in der Renaissance: eine asymmetrische muschelförmige Verzierung, anmutig verspielt und widergespiegelt auf dem Höhepunkt ihrer Vollendung in der Musik um 1800. So finden sich im Repertoire des Ensembles neben Werken von Reicha, Call und Mozart auch Kompositionen der späten Barockzeit sowie der Renaissance. Musik unserer Zeit ergänzt die ausgesprochene Verspieltheit und Spielfreude der vier Blockflötistinnen zu einer verführerischen, berauschend feinen, virtuos-verspielten musikalischen „Rocaille“.



Karten bei V-Ticket www.v-ticket.at oder bei einer der Verkaufsstellen: Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing, RFI-Büro Bludesch, Feldkirch Tourismus, Dornbirn Tourismus, Bregenz Tourismus, in allen Filialen der Sparkasse, Lindaupark (D), Post Vaduz (FL), Musikladen Concerts Rankweil, Musikladen Feldkirch, Messepark Dornbirn

Kultur

22. LUAGA&LOSNA!



Vom 15. bis 19. Juni findet in Nenzing das beliebte Theaterfestival LUAGA&LOSNA statt. Seit 22 Jahren besuchen viele junge Menschen aller Nenzinger Schulen die im Rahmen des Festivals gebotenen international ausgezeichneten Theaterproduktionen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind heuer wieder herzlichst eingeladen, mit den KünstlerInnen ein Fest zu feiern und das sorgfältig ausgewählte Angebot zu nutzen. Für viele Menschen ist die Existenz des Festivals selbstverständlich geworden; so



sind manche der ehemals kleinen BesucherInnen heute schon selbst Eltern!

Es wird ein Programm präsentiert werden, welches zum Genießen von Theaterkunst für die Jüngsten, aber auch für Erwachsene ist. Eine kleine Vorschau soll hier schon verraten werden.

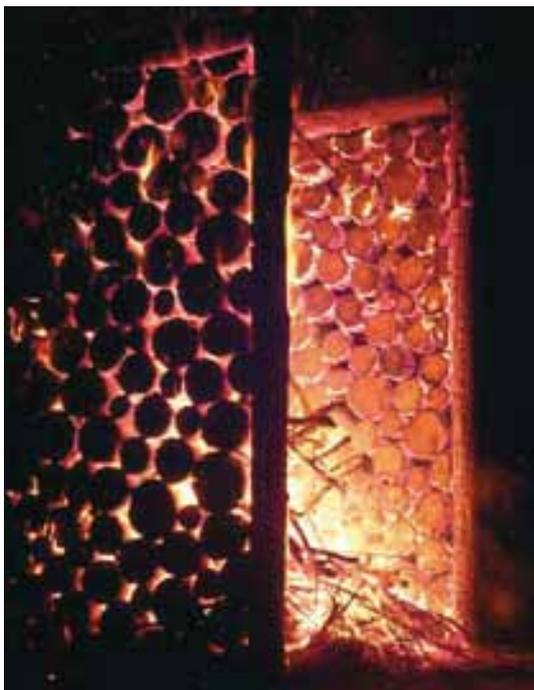
Das Schweizer Theater Katerland aus Winterthur präsentiert mit der Dramatisierung des Kinderbuches „DAS GRÜNE KÜKEN“ eine wundervolle Geschichte mit Live-Musik über Zugehörigkeit und davon, was eine Familie eigentlich ausmacht. Eine deutsch-persische SchauspielerIn verarbeitet unter der Regie von Dr. Manfred Jahnke in dem brandneuen und politischen Stück „STUTTGART TEHERAN“ ihre Erfahrungen im Iran.

AutorInnen aus dem In- und Ausland freuen sich über das heimische Publikum, das zu ihren Lesungen aus aktuellsten Texten in der Provinzwerkstatt Nenzing kommen!



Im Programm von LUAGA&LOSNA plant die Assitej Österreich, Dachverband der österreichischen Theater- und Tanzszene, eine Tagung zum Thema „LITERATUR IM KINDER- UND JUGENDTHEATER“. Diese Veranstaltung wird im Rahmen der Lesewanderung in der schönen Berglandschaft des Nenzinger Himmels abgehalten.

1. Kunstfunken Vorarlbergs



Am Samstag, dem 20. Februar wurde in Gurtis ein gut gehütetes Geheimnis gelüftet. Anlässlich der 4. Vorfahrtage in Gurtis wurde durch Peter Andres und Hubert Pasqualini eine Holzskulptur erstellt. Diese Skulptur stellte zwei verschlossene Tore dar, die den Winter symbolisieren. Durch den alemannischen Brauch des Funkenabbrennens wurden diese Tore geöffnet und somit dem Frühling mit all seinem Neuen, der Weg frei gegeben.

Die Bevölkerung von Gurtis, viele Besucher aus dem ganzen Land und auch Gäste aus dem Ausland verfolgten dieses einmalige Spektakel.

Nach dem Fackellauf wurde zuerst der Kinderfunken entzündet. Unter großem Beifall wurde dann der 1. Vorarlberger Kunstfunken dem Element Feuer ausgesetzt.

Beim anschließenden „Funkenfest“ wurde noch lange gefeiert.

Jugend

JOIN Walgaujugendraum Nenzing

In den vergangenen Monaten war der Jugendraum sehr gut besucht. Alleine im Monat Dezember hatte das Team bei Veranstaltungen 900 Besucher gezählt. Dank tatkräftiger Unterstützung aller Besucher und unseres sensationell zusammenarbeitenden Teams konnten wir tolle Events organisieren und durchführen.



Unter anderem hatten wir am 5. Dezember eine Krampus Gruppe aus dem Montafon im Jugendraum, die unseren Gästen mit ihren Masken und Ruten einen Schrecken eingejagt haben.

Am 12. Dezember fand die „Stop it! Videopremiere“ statt. Sechs Freestyle Skifahrer aus Vorarlberg haben sich zusammen getan, um einen Film zu machen, welcher in unseren Räumlichkeiten das erste Mal ausgestrahlt wurde. Nicht nur der Film kam bei unseren Gästen gut an, bei einer Tobola konnte man

auch noch den einen oder anderen Preis mit nach Hause nehmen.

Am 15. u. 16. Dezember hatten wir Dank der Kulturabteilung der Gemeinde Nenzing „Suzie Lucas & die Jazzcritters“ im Haus! Ein Konzert zudem sich sechs großartige



Musiker aus Österreich zusammengetan haben, um pünktlich zur Weihnachtszeit ihre passende Weihnachts-CD zu präsentieren.

Am 23. Dezember fand das nächste Vorweihnachtskonzert mit The Pooops statt! The Pooops sind eine sehr junge Band aus Bludesch, die uns mit Cover-Tracks und guter Stimmung einen unvergesslichen Abend bieten konnten.

Am 24. Dezember Ascension! Unsere Weihnachtsparty, bei der sich zwei DJ Gruppen aus dem Walgau zusammen geschlossen haben, um die zahlreichen BesucherInnen mit elektronischen Klängen und Mixes zu bewegen.

Am 9. Jänner war es Zeit für „The Good Old Times!“. Eine Motto-party mit Musik von früher und dazu auch noch zwei coolen Musikern „Schalli und Bergi“, aus dem Walgau, die uns live mit ihren Gitarren und toller Stimme den ganzen Abend unterhalten haben.

Nun zur nahen Zukunft:

Wir haben Workshops, Seminare und natürlich auch wieder ein paar Konzerte und Feten für unsere Jugendlichen geplant, welche zeitgerecht im JOIN Walgaujugendraum Nenzing angekündigt werden.

Hier ein kurzer Überblick bis Juli 2010:

- Laufender offener Betrieb:
 - Mittwochs von 14 bis 18 Uhr und Freitags von 18 bis 21 Uhr für alle unter 16; Samstags von 18 bis 22 Uhr für alle über 16

- Fitness für Mädchen ab März,
- Kochkurse ab März,
- Sexualworkshop ab März,
- Massagekurse ab März,
- Jugend und Recht, April/Mai,
- verschiedene Konzerte und Mottopartys, laufend,
- Skatecontest im Mai/Juni,
- Walgau Tischfußball Cup vom 11. Juni bis 11. Juli 2010,
- Last but not least: das Third Event am 24. April in der Blumeneggghalle in Ludesch mit den Bands 3 Feet Smaller, No More Encore und Experience



JugendKulturArbeit Walgau

Eugen-Getzner-Strasse 7,
6710 Nenzing

E: office@jka-walgau.at

HP: <http://www.jka-walgau.at>

Leiter JKA Walgau:

Iskender „Isky“ Iscakar

H: +43 664 884 670 24

E: iskender.iscakar@jka-walgau.at

Leiter Walgaujugendraum JOIN:

Patrick Grasser

H: +43 664 884 670 23

E: patrick.grasser@jka-walgau.at

Infos zu verschiedenen Events im JOIN Walgaujugendraum Nenzing gibt's auch auf der offiziellen JOIN Facebook page:

<http://www.facebook.com/search/?q=join&init=quick#!/pages/Walgau-Austria/Jugendraum-Walgau-JOIN/151109732830>

Events/Organisation:

Patrick Bickel

H: +43 664 20 73 880

E: patrick.bickel@jka-walgau.at

Mathias Kasseroler

E: mathias.kasseroler@jka-walgau.at

Mitgliedsgemeinden des JKA Walgau: Bludesch, Ludesch, Schlins, Röns, Nüziders und Nenzing



Region

Die Regionalentwicklung schafft neues Wissen

Seit letztem Jahr hat sich wieder einiges getan bei der Regionalentwicklung im Walgau. Besonders herauszuheben ist natürlich das große Walgauforum mit intensiver Nenzinger Beteiligung.



Im Walgauforum wurde eine „Karte der Stärken“ entworfen: Wo liegen die Potentiale der Walgau-Gemeinden, von Brand bis Feldkirch und von Nenzing bis Lorüns? Eine 6 x 4 Meter große Karte der Region in der Turnhalle der Frastanzer Mittelschule half uns dabei, das zu verorten, was im Walgau wichtig ist. Es wurden eine ganze Reihe von Stärken auf Nenzinger Grund gefunden, die ihre Wirkung auf die Region und die Regionalentwicklung entfalten, wie der Nenzinger Himmel und der Spirkenwald, die Projekte „Bergheimat“ und „Sprachfreude“, die Firma Liebherr und das neue Gesundheitszentrum, das Jugendzentrum JOIN und der Walgaupark.

Alle Informationen, die hier gesammelt wurden, stehen bereits im Internet, und damit sind wir beim nächsten Arbeitsschwerpunkt der



vergangenen Wochen: Unter www.wiki.imwalgau.at ging das „Walgau-Wiki“ ans Netz. Ein Wiki ist eine öffentliche Internet-Plattform, an der sich jeder beteiligen kann. Sie ist so einfach gestaltet, dass sich auch Computer-Anfänger zurechtfinden können. Unser „WalgauWiki“ sammelt alle Informationen über die Region, die bisher in den Köpfen der Menschen verstreut sind. Dazu gehört natürlich auch die „Karte der Stärken“ des Walgaus, die hier ergänzt werden kann. Machen Sie mit, gemeinsam schaffen wir einen riesigen Fundus an „Regionswissen“. Der zweite, längere Teil des Walgauforums war offen für die Anregungen und Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Um was soll sich die Regionalentwicklung im Walgau kümmern? Was sind wichtige Themen und Anliegen im Walgau? In kürzester Zeit wurden 19 Themen gesammelt und in Kleingruppen in den Klassenzimmern diskutiert. Die Themenpalette reichte von der Raumplanung über Gemeindegrenzen hinweg, über die Landwirtschaft als Erhalter der Landschaft, bis zur Energieregion Walgau und zur Belebung der Gastronomie. Die gesammelten Themen werden nun in Workshops, Gesprächen und Projekten aufgegriffen.

Weiters beschäftigen uns derzeit Projekte, die schon länger laufen. Die Wanderkarte ist auf der Zielgeraden, die Recherchen sind nahezu abgeschlossen und Ende Februar



geht sie zum Grafiker zur Bearbeitung. Für eine Zusammenarbeit der Bauverwaltungen wurden nochmals Gespräche mit allen Bürgermeistern gehalten, bevor bei der nächsten Walgaukonferenz im April die Weichen gestellt werden. Zum Thema „Regionalgeld“ erstellt eine Arbeitsgruppe ein erstes Konzept. Der Gruppe gehören unter anderem Alexandra Pasqualini vom Gurtiser Lädeler, Hanspeter Feuerstein von der WIG Walgau und Sabine Griessinger von der RFI an.

Doch trotz dieser zahlreichen Aktivitäten ist die Geschäftsstelle der Regionalentwicklung immer auf der Suche nach Ideen und Anregungen und auch Kritik ist erwünscht. Besuchen Sie uns doch mal im Wolfhaus oder melden Sie sich telefonisch unter 05525-62215-151 oder per E-mail unter sekretariat@imwalgau.at.

Neues von der Mittelschule

Die Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftsbetrieben, umfassende Berufsorientierung und das Schnuppern in der Arbeitswelt sind erklärte Ziele der Mittelschule. Nenzing mit dem Schwerpunkt Natur und Technik. Lehrausgänge in Betriebe bzw. technisch interessante Einrichtungen sollen das Interesse der SchülerInnen an der Technik wecken und zur Berufsfindung beitragen.

Lehrfahrt Technorama

Aus diesem Grunde wurde Anfang Dezember für die SchülerInnen der 4. Klassen wieder eine Lehrfahrt ins Technorama nach Winterthur durchgeführt. In Ergänzung zum Physik-, Chemie- und Biologieunterricht konnte über mehrere Stunden geforscht, experimentiert und ausprobiert werden. Höhepunkt war die neu gestaltete Vorführung mit elektrischer Hochspannung. Dabei standen so manchem die Haare zu Berge. Auch die Show mit verschiedenen Gasen kam bei den Schülern sehr gut an. Wir bedanken uns in diesem Zusammenhang noch einmal bei folgenden Sponsoren, die uns diese Lehrfahrt ermöglichten: Physiotherapie Wilfried Wagt Bürs, Glas Müller Frastanz, Erwin Häusle Nenzing, Autohaus Bickel Schlins, Müller Touristik Frastanz, Stoß Busreisen Nenzing sowie beim Elternverein der Schule.



Technikbegeisterung der 4c-Klasse



Hochspannung

Tischler-Trophy

Es handelt sich dabei um einen Wettbewerb der Innung der Vorarlberger Tischler. Ziel dieser innovativen Veranstaltung war es, den Schülern eine spannende Tätigkeit mit Wettbewerbscharakter zu bieten. Die Schüler der 3a-Klasse unter Leitung von Karin Gau und Kollege Herbert Thaler hatten die Aufgabe, im Werkunterricht einen Tisch zu entwerfen und zu erstellen. Professionelle Hilfe und sämtliche Materialien wurden von der Tischlerei Hartmann Fensterbau zur Verfügung gestellt.



Die stolzen Tischler aus der 3a-Klasse mit ihrem Produkt

Am 05. Februar 2010 wurden die Projektteilnehmer dann zu einer Betriebserkundung in die Tischlerei Hartmann eingeladen. Betriebsleiter Michael Hartmann informierte die interessierten Teilnehmer über die umfassenden Möglichkeiten bei der Erlernung des Tischlereihandwerks.



Exkursion der Projektteilnehmer in die Tischlerei Hartmann

ECDL-Prüfungsergebnisse

Ende Jänner hatten unsere Schwerpunktschüler im Bereich Natur und Technik wieder die Möglich-

keit, Prüfungen zum Europäischen Computerführerschein zu absolvieren. Sieben bestandene Teilprüfungen sind notwendig, um diesen Führerschein zu erwerben. Die Kinder erhalten in der 1. und 2. Klasse eine Grundausbildung in Informatik. Aufbauend auf diesem Stoff können sie in den folgenden zwei Jahren den Stoff zu den verschiedenen Modulen erlernen und die Prüfungen absolvieren. Mit 73 bestandenen Prüfungen - das sind 76% - war das Ergebnis durchaus erfreulich und eine Bestätigung für das Informatikkonzept der Schule.



Konzentriertes Arbeiten am PC

Aufnahmetest Sportmittelschule

Die Mittelschule Nenzing führt pro Jahrgang eine Sportklasse für sportlich interessierte und geeignete SchülerInnen. Die Nachfrage an diesem Schultyp ist nach wie vor ungebrochen und so traten am 19. Jänner 51 Mädchen und Buben aus allen Talschaften des Bezirkes Bludenz zum sportmotorischen Test an. Wie immer war die Aufregung sehr groß, in erster Linie auch bei den Eltern. 25 Kinder werden in die neue Sportklasse aufgenommen. Die Sportschule kommt dem erhöhten Bewegungsbedarf und Bewegungsdrang der Kinder nach und diese erhalten ein einzigartiges sportliches Angebot. Es werden Techniken und anspruchsvolle Bewegungsabläufe vermittelt, die im normalen Turnunterricht nicht so sehr berücksichtigt werden können. Daneben erhalten die neuen Sportschüler auch ein verstärktes Angebot aus dem naturwissenschaftlichen Bereich.



Senioren- und Pflegeheim

Projekt Schülerstation

Die vorarlbergweite erste Schülerstation in einem Pflegeheim wurde in der Seniorenbetreuung Nenzing realisiert.



Im Pflegeheim Nenzing absolvieren fast das ganze Jahr über SchülerInnen aus der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Feldkirch ihr Praktikum im Rahmen der Ausbildung zum gehobenen Dienst der Krankenpflege. Die SchülerInnen werden dabei von vornherein nicht als Arbeitskraft, sondern als Lernende betrachtet. Dementsprechend hat die Einschulung, Anleitung und Führung einen sehr hohen Stellenwert. Die Idee, eine Schülerstation zu realisieren, ergab sich aus diesen Voraussetzungen.

Ziele

Die SchülerInnen können den Heimalltag von allen Seiten lernen und ein Bewusstsein für die vielseitigen Ansprüche und Bedürfnisse der betagten HeimbewohnerInnen entwickeln.



Letztendlich ist das Ziel eine ganzheitliche Betreuung und Pflege der BewohnerInnen sowie die Übernahme von Verantwortung und die Planung des Arbeitsablaufes. Die Schülerstation dient der weitgehenden Vorbereitung auf das Berufsleben, in dem von frisch diplomierten Pflegekräften gleich zu Arbeitsbeginn erwartet wird, dass sie die volle Verantwortung übernehmen sowie den gesamten Überblick über ihren neuen Arbeitsbereich haben.

Praktischer Ablauf

Die ersten zwei Wochen der Ausbildung wird der Praktikant von einer diplomierten Pflegeperson gründlich eingelernt. Er lernt quasi als Assistent den Arbeitsablauf.

Die nächsten beiden Wochen übernimmt er die Verantwortung, aber mit der diplomierten Pflegeperson als Assistenz. Den Rest des Praktikums arbeitet der Schüler in seinem Verantwortungsbereich laut Ausbildungsnachweis selbständig. Die diplomierte Pflegeperson beobachtet im Hintergrund und ist ständig als Ansprechpartner erreichbar.

Je nach Ausbildungsjahr stehen andere Schwerpunkte im Vordergrund. Im ersten Ausbildungsjahr werden beispielsweise die Auszubildenden von SchülerInnen des

letzten Ausbildungsjahres angeleitet. SchülerInnen im dritten Ausbildungsjahr hingegen haben den Auftrag „SchülerInnen leiten eine Station“ zu erfüllen.

SchülerInnen leiten eine Station

Nach der Einschulungsphase leiten SchülerInnen des dritten Ausbildungsjahres die Station unter Aufsicht einer diplomierten Pflegeperson. Zu den Aufgaben zählen die Planung des Arbeitsablaufes und die Übernahme der Tagesverantwortung. Weitere Tätigkeitsfelder sind die Anleitung von SchülerInnen, das Herrichten und Bestellen der Medikamente, Durchführung der Pflegevisite sowie der Arztvisite, das Erstellen und Evaluieren von Pflegeplanungen, Gestaltung eines Dienstplanes, Einhaltung von Terminen u.a.m.

Fazit

Die Schülerstation ist in dieser Art ein ideales Übungsfeld, sich optimal auf den beruflichen Alltag vorzubereiten. SchülerInnen die sich mit ihrem Können, Wissen und Fragen engagieren sind für das Pflegeheim ein Qualitätsgewinn.

Archiv

Nenzinger Flurnamen Isla, Inatschina, Nasott

Einige unserer rätoromanischen Flurnamen haben direkt mit Hochwasser und Überschwemmungen zu tun. Anlässlich der Ausstellung Hochwasser „1910-2010, 100 Jahre Hochwasserschutz in Nenzing“ beleuchten wir einige dieser Flurnamen.

Die Gebiete Isla, Nasott, Inaneier und Inatschina waren u.a. vom Jahrhunderthochwasser 1762 stark betroffen. Isla, das ausgedehnte Wiesen- und Ackerland zwischen der ehemaligen Bundesstraße und der Bahnlinie bei der Haltestelle Schlins-Beschling, stammt vom lateinischen „insula“ für Insel ab und bezeichnet ein am Fluss liegendes Ufergelände oder eine Sandinsel im Fluss. Ebenso wie die Isla liegen auch Nasott, das Gebiet der heutigen Au östlich des Aluwerks, und Inaneier, das Wiesengelände zwischen Inatschina und der Letze, unterhalb des Schwemmkegels und waren dementsprechend Überschwemmungsgelände der Ill. Für Inasott liegt der Ansatz „untere Verwüstung der Felder durch den Bach“ vor. Bei Inaneier ist vom rätoromanischen „nair“ für schwarz

auszugehen. Dafür sprechen sowohl der lehmige Boden am Rande des Mengschuttkegels als auch die schattige Lage unter dem Gurtnielwald. Inatschina bedeutet „kleine, schlechte Mure“, bildet das Gebiet doch den letzten Ausläufer des Mengschuttkegels nach Nordosten. Bei Inasott, Inatschina und Inaneier gibt es noch eine sprachliche Besonderheit: alle drei haben am Wortanfang die (deutsche) Bezeichnung „in“. Damit bezeichnete man den Platz, an dem man Besitz hatte oder an dem man sich befand. Es hieß nämlich früher Nasott, Aneier und Atschina. Die Ortsbezeichnung „in“ wanderte dann in das romanische Wort hinein.

Beim Hochwasser 1910 war auch der Ortsteil Grav betroffen. Ebenso wie beim Grafaweg nördlich des Schwemmkegels beim Bahnhof liegt das vorrömische Wort „grava“ für Kies oder Flussgeschiebe vor. Auch die an den Grav angrenzenden Straßenstücke „Obere und Untere Ruafa“ erinnern sowohl von der Wortbedeutung „rovinu“ für Rufe oder Geröllhalde als auch von ihrem schottrigen Untergrund her



Blick auf Inaneier und Inatschina

an das Flussgeschiebe der Hochwasser führenden Meng.

Die Straße „Am Rain“ zeigt auf den daneben laufenden Geländeabsatz zur Meng hin. Auch Grienegg und Nitidon haben mit Überschwemmungsgebiet zu tun. In Grienegg steckt das althochdeutsche Wort „grien“ für groben Sand, den die Meng hier abgelagerte. Bei Nitidon ist der rätoromanische Ansatz „ruina dado“ für äußere Mure wahrscheinlich.

Mehr dazu im Buch „Die rätoromanischen Flurnamen von Frastanz und Nenzing“, erhältlich bei der Marktgemeinde Nenzing.

„100 Jahre Hochwasserschutz in Nenzing“

Ausstellung / Dokumentarfilm

Die Marktgemeinde Nenzing war in den vergangenen Jahrhunderten mehrmals von Hochwasser betroffen. Nach dem historischen Hochwasser von 1910 – also genau vor 100 Jahren – wurden im gesamten Gemeindegebiet viele technische Maßnahmen gesetzt. Trotz dieser Anstrengungen konnte die Gefahr nicht endgültig gebannt werden, wie uns die Hochwassersituation im Jahr 2005 drastisch vor Augen führte.

Anlässlich „100 Jahre Hochwasserschutz in Nenzing“ hat die Marktgemeinde eine Ausstellung im Wolfhaus/Nenzing gestaltet. Begleitend dazu wurde ein Dokumentarfilm und eine Broschüre erstellt.

Ausstellungszeiten:

Die Ausstellung im Wolfhaus ist vom 26. Februar 2010 bis einschließlich 21. März 2010 jeweils

am Mittwoch von 19-21 Uhr, Freitag von 15-17 Uhr und Sonntag von 18-20 Uhr geöffnet. Am Ende der Ausstellungszeiten wird jeweils der neue Dokumentarfilm gezeigt.

Rahmenprogramm:

- Die Nenzinger Hochwasserschutzbauten an der Ill Begehung mit Ing. Martin Netzer/Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Schutzwasserbau und Gewässerentwicklung. Sa. 08. Mai 2010; 14.00 Uhr; Treffpunkt: ehemalige Fa. Chemiebau, Austraße 8-10
- Die Wildbach und Lawinenverbauung Vortrag und Diskussion mit DI Andreas Reiterer/Leiter der Wildbach- und Lawinenverbauung Sektion Vorarlberg Fr. 19. März 2010; 20.00 Uhr; Wolfhaus Dachboden



- Die Maßnahmen der Wildbach- und Lawinenverbauung Exkursion zur abgeschlossenen Bardielbachverbauung, zur Baustelle der Barschliefbachverbauung und zum geplanten Projekt Schotterfang und Wildholzrechen Mengschlucht mit DI Martin Jenni/Wildbach und Lawinenverbauung. Sa. 17. April 2010; 14.00 Uhr; Treffpunkt Rathaus Nenzing Eintritt: frei

Wirtschaft

WIG Walgau lud zum Walgauer Neujahrsball



Bereits zum dritten Mal lud die Wirtschaftsgemeinschaft Walgau zum Neujahrsball ein. Mehr als 300 Wirtschaftstreibende, Handwerker, Kommunalpolitiker, Vertreter des öffentlichen Dienstes und Tanzfreudige aus dem ganzen Walgau trafen sich beim WIG-Ball im Nenzinger Ramschwagsaal.



Der gegenseitige Gedankenaustausch bei einem Gläschen Sekt fördert die Harmonie und die Zusammenarbeit im Walgau zwischen Politik, Gewerbe, Industrie und Arbeitnehmer.

Danja Grass wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Factbox WIG Walgau GmbH

Die WIG ist eine Vereinigung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen in der Region Walgau. Ziel der Zusammenarbeit ist, Synergien und Kompetenzen zwischen den einzelnen Firmen auf mehreren Fachgebieten sehr schnell und flexibel zu nutzen, um damit einen relativen Wettbewerb zu lukrieren.



Showeinlagen von Elke Riemann als „Feuerwehfrau“, der Lauteracher Garde und eine musikalische „Walgauprüfung“ mit den „Prodekanen“ und Hanspeter Feuerstein sorgten für unterhaltsame Abwechslung. Im, vom Team der „Gänseblume“ geschmückten, Ramschwagsaal wurde zu den Klängen der „Starbirds“ das Tanzbein geschwungen. Kulinarisch wurden die Gäste vom Dorfcfe-Team mit Chef Georg Summer verwöhnt.

Wesentliche Schwerpunkte der WIG Walgau liegen in den Bereichen gemeinsamer Marketing- und Werbeaktivitäten, in Human Resource Management Aktivitäten und in der Organisation von Veranstaltungen in verschiedenen Bereichen. Als Plattform aktiver Unternehmer ist die WIG Walgau die Basis für den Aufbau einzelner virtueller Netzwerke von Unternehmen. Mitgliedsbetriebe profitieren von der Nutzung gemeinsamer Ressourcen und erreichen dadurch Wettbewerbsvorteile und Kompetenzen auf speziellen Fach- und Sachgebieten.

„Ein schöner Abend voller Humor, Musik, Tanz und Gaumenfreuden.“ Das war das erklärte Ziel des Vorstands der Wirtschaftsgemeinschaft Walgau für den heurigen Neujahrsball. Der Charakter eines Neujahrsempfangs ging dennoch nicht ganz verloren. WIG-Walgau Obmann Hanspeter Feuerstein wagte bei seiner Begrüßungsrede einen Blick in das Wirtschaftsjahr 2010 und Hausherr Bürgermeister Florian Kasseroler betonte einmal mehr die Wichtigkeit einer Zusammenarbeit auf regionaler Ebene.

Zu den Ballgästen im Ramschwagsaal zählten unter anderem die Bürgermeister Florian Kasseroler, Hermann Manahl, Berno Witter, Harald Sonderegger, die Landtagsabgeordneten Elmar Schallert und Kornelia Spiß und viele Wirtschaftstreibende und Industrielle aus der Region. Der gesamte WIG-Walgauvorstand mit Bernhard Geiger, Peter Stoß, Doris Feuerstein, Georg Summer, Egon Ammann, Jürgen Ritter, Patricia Meusburger, Egon Kasseroler, Markus Jussel, Wolfgang Pfaff, Werner Flachsmann und Rudi Gort ließen sich diesen Abend nicht entgehen. An der „WIG-Whisky-Bar“ mit Frontfrau

Von einem attraktiven wirtschaftlichen Umfeld in der Region profitieren alle: Kunden, Mitarbeiter, die interessante sichere Arbeitsplätze vorfinden, und Unternehmer, die den Wirtschaftsstandort Walgau als strategischen Standortvorteil betrachten.

Jubilare

Hohe Geburtstage

April

Ammann Hildegard, 84

Bahnhofstraße 29

Ender Irma Margareta, 87

Simmesgasse 19

Hummer Aloisia, 82

Alte Siedlung 1

Koch Zäzilia, 79

Illstraße 29

Maurer Josef Andreas, 82

Bazul 3/1

Huber Hermann, 76

Latz 9

Mayer Maria Kreszentia, 88

Austraße 2

Grass Florentina, 82

Bazulstraße 51

Schipka Maria Gertrud, 80

Alte Straße 10/1

Beck Erna, 76

Grienegg 17

Scherer Hildegard, 84

Hanfland 32

Zech Charlotte, 84

Nagrاند 17

Gstach Gebhard, 79

Mariexner Straße 57

Roßkopf Rosa Maria, 77

Feschaweg 10

Pfaff Sofie, 81

Wuhrgang 2

Dietrich Richard, 78

Im Winkel 13

Oisterschek Angela, 77

Nitidon 24

Dapont Anton, 84

Grienegg 75

Reinher Theresia, 76

Im Winkel 1

Domig Martin, 90

Landstraße 34

Buttazoni Mathias, 81

Wiesengrund 5

Häusle Ernst, 81

Johanniterstraße 11

Pölzl Barbara, 78

Grav 15

Planitzer Maria, 76

Mottner Straße 40

Sele Mechtilde, 86

Grav 17

Faude Aloisia, 76

Hanfland 34

Tomaselli Erwin, 79

Illstraße 11

Kehrer Maria, 83

Im Bruel 2

Bischof Martin, 79

Bundesstraße 37

Mai

Stark Bernadette, 80

Hptm-Nenn-Straße 1

Hasani Ruzdi, 76

Mariexner Straße 73

Schallert Claudia, 87

Grav 31

Nußbaumer Hedwig Helene, 82

Bahnhofstraße 25/1

Graß Wilhelm Johann, 83

Nenzingerstraße 5

Gaßner Xaver, 82

Rainweg 11

Schwärzler Rosa, 82

Nagrاند 6

Ammann Rosa Maria Theresia

Elisabeth, 79

Im Winkel 5

Ströhle Lieselotte, 83

Sonneck 2

Ströhle Engelbert, 87

Sonneck 2

Dapont Maria, 82

Grienegg 75

Martin Karl, 85

Kesseweg 6

Schallert Erich, 76

Schulstraße 51

Graß Josef Sen., 90

Bragadella 16/1

Tschudi Elsa, 76

Johanniterstraße 1

Grass Johann Baptist, 87

Andreas-Gaßner-Straße 5/2

Mischitz Sonja Christa, 78

Rober 25

Maier Hedwig Maria Elisabeth, 77

Wassertrete 4

Schallert Hilda Maria, 90

Sandgrube 1

Moser Ludwig, 82

Ramschwagstraße 1

Tiefenthaler Rosa Maria, 77

Gurtiser Straße 8

Frommelt Gertraud, 84

Grienegg 33

Huber Sieglinde, 77

Christian-Hummel-Weg 11

Sampl Elsa, 79

Rober 8

Loibl Herbert Karl, 76

Ignaz-Greber-Straße 6

Gamon Hermann Georg, 81

Beschlingerstraße 37/1

Kropshofer Angela, 97

Johanniterstraße 15

Beck Anton Ulrich, 85

Bazulstraße 102

Stroppa Hermann Anton, 79

Wiesengrund 4/1

Graß Olga, 82

Bragadella 16/1

Ihrig Helene Hirlanda, 82

Bazulstraße 88

Burtscher Rosa Margaretha, 79

Christian-Hummel-Weg 7

Juni

Häusle Aloisia, 80

Bundesstraße 19

Müller Josef, 89

Simmesgasse 2

Geiger Oliva, 81

Bazorastraße 61

Maier Maria Emilia, 83

Nitidon 34

Amann Anton Leo, 82

Zum Hof 24

Niederegger Josef Eugen, 76

Böngert 2

Schatzmann Friedrich, 86

Bundesstraße 69

Geiger Hedwig, 86

Zum Hof 25

Pölzl Willibald, 89

Grav 15

Hummer Hildegard, 82

Heimatstraße 40

Fritz Erika, 76

Feschaweg 4

Rösler Johann, 79

Gaisstraße 10

Maurer Erika, 80

Grav 40

Tiefenthaler Carolina, 87

Rungeletsch 6

Strolz Franz Anton, 77

Inatschina 6

Zech August, 85

Nagrاند 17

Jubilare / Gemeinde

Kassegger Johann, 89

Heimatstraße 30

Kraft Maria, 83

Im Winkel 21

Borg Martin, 82

Brüelweg 11

Wocher Marianne, 82

Ramschwagstraße 1

Crepaz Anna, 84

Schwedenstraße 51

Feuerstein Maria, 83

Schwedenstraße 35

Geburten**Lukas am 04.12.2009**d. Nina Ströhle
Nitidon 26/2**Aurelius am 08.12.2009**d. Michaela Ströhle u. d. Christoph
Ströhle
Bartells 12/2**Jakob am 02.01.2010**d. Yvonne Prugger u. d. Christoph
Prugger
Kellabühel 5**Lina am 05.01.2010**d. Sandra Glaser
Flurweg 16**Elias Florian am 14.01.2010**d. Magdalena Kessler
Enderwinkel 40**Hana am 17.01.2010**d. Sabiha Budić u. d. Damir Budić
Nitidon 36h**Jonas am 22.01.2010**d. Sheila Moser u. d. Andreas Moser
Mengstraße 8**Dorothea am 23.01.2010**d. Barbara Sönser
Pfrundacker 19/TOP 11**Shaine Sophie am 30.01.2010**d. Nicole Niedermayer u. d. Daniel
Niedermayer
Reuteweg 1**Leonie am 06.02.2010**d. Marika Müller
Blinzig 3**Lilly Theresa am 13.02.2010**d. Stefanie Sen u. d. Renan Sen
Bardella 3g**Lia Maria am 17.02.2010**d. Martina Getzner-Gisinger u. d.
Mathias Getzner
Blinzig 11**Ehe-
schließungen
in Nenzing****22.01.2010**Andreas Erich Drißner, Nenzing
Anja Ilse Gottstein, Nenzing**22.01.2010**Luka Idžanović, Nenzing
Ranka Perenčević, Nenzing**Sterbefälle****Bernhart Konstantine (Tina),
05.12.2009**

Mottner Straße 58

Huber Meinrad, 09.01.2010

Nenzingerstraße 27

Kritzer Anna, 14.01.2010

Christian-Hummel-Weg 5

**Kessler Josef August,
15.01.2010**

Sandgrube 2

Berger Wilhelm, 20.01.2010

Illstraße 29

Breitfuß Ilse, 25.01.2010

Im Winkel 39

Angerer Elise, 31.01.2010

Bahnhofstraße 25

**Tiefenthaler Maria Katharina,
01.02.2010**

Bahnhofstraße 25

Domig Maria, 05.02.2010

Roßniser Straße 1

Maier Josef (Joe), 09.02.2010

Landstraße 40

Andreas Beck, 15.02.2010

Bazulstraße 40

Rückblick 2005 / 2010

Personelles

In den vergangenen fünf Jahren kam es zu einigen personellen Veränderungen im Rathaus.

Neuer Bauamtsleiter

Nach dem Tod unseres Gemeindebaumeisters, Ing. Alban Scherer, im April 2005 wurde Ing. Herbert Rösler im August als Bauamtsleiter mit dessen Nachfolge betraut. Herbert Rösler ist bereits seit September 1999 im Bauamt der Marktgemeinde Nenzing beschäftigt.



Neuer Mitarbeiter im Bauamt

Herr Edwin Gaßner übernahm per 02. Jänner 2006 die Agenden im Bereich Hochbau unseres Bauamtes. Als bautechnischer Amtssachverständiger ist er auch für die Erhaltung der gemeindeeigenen Gebäude zuständig. Zudem betreut Edwin Gaßner die Energieberatungsstelle Walgau bei uns im Rathaus.



Kulturreferat unter neuer Leitung

Seit 1. Mai 2007 ist Michael Mäser für die kulturellen Belange der Marktgemeinde Nenzing verantwortlich. Weiters ist er für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde und die Vermietung des Ramschwagsaales zuständig.



Neubesetzung im Sekretariat des Bürgermeisters

Nach über 30 Jahren im Gemeindedienst wurde Frau Irma Hirschauer mit Ende Dezember 2007 in den Ruhestand verabschiedet. Ihr folgte Frau Christine Salcher aus Nenzing nach.



Wechsel im Wasserwerk

Bruno Gantner hat nach fast 39 Jahren im Gemeindedienst am 30. Juni 2008 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Herbert Schallert wurde per 15. Juli 2008 zum neuen Wasserwerksleiter ernannt. Er ist bereits seit 1986 Mitarbeiter des Wasserwerks.



Erweiterung Bürgerservice

Vor dem Hintergrund stetig wachsender Aufgaben und der zunehmenden Erwartungshaltung der Bevölkerung, aber auch knapper werdender Budgetmittel und steigender Personalkosten, entschloss sich die Marktgemeinde Nenzing mit der PROFIT Management Hödl KEG ein Organisationsprojekt umzusetzen. Ziel dieses Projektes war vor allem die Optimierung der Ablauforganisation in den Bereichen Bürgerservice, Meldeamt, Amtsdienner, Finanz- und Rechnungswesen. Weiters sollte die Verbesserung der

Schnittstellen zu den gemeindeeigenen Betrieben im Hinblick auf eine bestmögliche Dienstleistung für die Bürger der Marktgemeinde Nenzing erreicht werden.

Die Aufgaben aller beteiligten Mitarbeiter wurden analysiert, die genannten Bereiche im Sinne der Effizienz umstrukturiert und deren Aufgaben neu zugeteilt. Zuständigkeiten und Kompetenzen sind mit der Einführung der gemeinsam erarbeiteten Lösung klar geregelt. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Projektes war auch die Adaptierung des Eingangsbereiches im Rathaus.



Rückblick 2005 /2010

Verwaltung

200 Jahre Gemeindeverwaltung 50 Jahre Kindergarten 50 Jahre Rathaus 15 Jahre Marktgemeinde

Das Archiv und das Kulturreferat der Marktgemeinde Nenzing versuchten im Jahr 2007 mit einer Veranstaltungsreihe die Frage: „Wie funktioniert unser Gemeinwesen?“ zu beantworten. Ein Schwerpunkt lag auch im Vergleich der Aufgaben einer Gemeinde früher und heute.

**Historische Ausstellung
"200 Jahre Gemeindeverwaltung"**
Die Ausstellung zeigte einen bunten Querschnitt aus 200 Jahren Gemeindeverwaltung mit diversen Eigen- und Besonderheiten der Marktgemeinde Nenzing. Insgesamt konnten ca. 800 Besucher verzeichnet werden.



Dokumentarfilm "Der Mensch im Mittelpunkt des Netzwerks Gemeinde"

Im Gegensatz zur Ausstellung zeigte dieser Film eine Momentaufnahme der Marktgemeinde Nenzing. Dabei wurden die Mitarbeiter vorgestellt, die Aufgaben und Zuständigkeiten der einzelnen Gemeindegremien erklärt und die Gemeindeeinrichtungen vorgestellt.

Filmvorführung "Das Nenzinger Dorfbuch"

Der Film aus dem Jahr 1941 zeigt Bilder von Nenzing, die Seltenheitswert haben. Der damalige Volksschullehrer Josef Köppl erstellte jedoch keinen typischen Propagandafilm. Vielmehr zeigt er Aufnahmen vom alten Nenzing und seinen früheren Bewohnern.

Vortrag „Die bayerische Knechtschaft“

Univ.-Prof. Dr. Alois Niederstätter referierte in seinem Vortrag über Vorarlberg in den Jahren 1805 bis 1814. In dieser Zeit war Vorarlberg Teil des Königreichs Bayern. Das Land erlebte in diesen Jahren einen enormen Modernisierungsschub. Dabei wurden die Weichen für die weitere wirtschaftliche, politische und kulturelle Entwicklung des Landes gestellt.

Erzählabend "Kindergarten früher – heute"

„Tante Lore“ und „Tante Zita“ waren vor 50 Jahren die ersten Kindergartenantantanten in Nenzing. Lore erzählte Geschichten und Anekdoten von ihrer Arbeit. Kindergarteninspektorin Margot Thoma berichtete über die Aufgaben und Ziele von modernen Kindergärten.

Aktionstag "Wie funktioniert unser Gemeinwesen"

Den offiziellen Abschluss der Veranstaltungsreihe bildete ein Aktionstag bei dem die Marktgemeinde Nenzing ihre Leistungen präsentierte.

Im Rathaus, Wolfhaus, Wasserwerk, Ramschwagsaal und Bauhof standen alle MitarbeiterInnen Rede und Antwort. Neben der großen Ausstellung im Kindergarten Bahnhofstraße, zeigten auch die Kindergär-

ten Gaisstraße, Beschling, Motten und Latz ihre Arbeiten.

Das Senioren- und Pflegeheim Nenzing bot ebenfalls Einblicke in dessen Leistungen, sowie alle Feuerwehren, die Bergrettung und die Wasserrettung.

Auf dem Rathausplatz boten verschiedene Vereine ein abwechslungsreiches Programm und sorgten für die Bewirtung.

Treffen ehemaliger Gemeindevandatare

Im Rahmen des Festaktes „200 Jahre Gemeindeorganisation, 15 Jahre Marktgemeinde, 50 Jahre Kindergarten“ lud die Marktgemeinde Nenzing am 31. Mai 2008 alle ehemaligen und aktiven GemeindevertreterInnen und Ausschussobleute zu einem Treffen und Gedankenaustausch in den Ramschwagsaal ein.



Rückblick 2005 / 2010

Soziales

Neues Kinderhaus

Mit dem Bau des Kinderhauses wurde im Frühjahr 2008 begonnen. Mit Schulbeginn im Herbst 2008 konnte das Kinderhaus eröffnet werden. Die Baukosten beliefen sich auf ca. € 520.000,-.

Das Angebot des Kinderhauses richtet sich an Kinder von 1,5 bis 10 Jahre, deren Eltern in Nenzing wohnen oder hier berufstätig sind.



Das herausragende Merkmal des Kinderhauses ist, dass es eine ganztägige sowie ganzjährige Betreuung gibt. Diese Betreuung ist individuell für jedes Kind buchbar. Dafür stehen neun verschiedene Module zur Verfügung.

Die offizielle Eröffnung fand im November 2008 statt. Zu diesem Anlass begrüßten die Kinder die zahlreichen Besucher mit einem eigens komponierten und einstu-

dierten Kinderhauslied. Als „Haus-herr“ konnte Bürgermeister Florian Kasserler neben Pfarrer Dr. Hubert Lenz auch Landesrätin Grete Schmid, DI Michael Achammer und den Imam von Nenzing, Kamil Hatipoglu, begrüßen.



Architekturwettbewerb Sozialzentrum Nenzing

Die Gemeinde Nenzing betreibt am Standort Bahnhofstraße 25 ein Pflegeheim für etwa 22 Pflegebedürftige und 5 Seniorenwohnplätze. Das bestehende Gebäude stammt aus dem Jahr 1850 und wurde 1989 generalsaniert. Aus den Beschränkungen des Hauses, dem zunehmenden Mehrbedarf und den Prognosen aus der Bedarfsplanung des Landes ergibt sich die Notwendigkeit für einen Neubau.

Vor dem Architekturwettbewerb war eine sorgfältige und umfangreiche Vorbereitungsarbeit notwendig. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurde unter fachlicher Begleitung der Bedarf und die Einbindung des Sozialzentrums in die sozialen Angebote der Gemeinde erarbeitet.

Als wichtigste Kriterien wurden möglichst kurze Wege für Bewohner und Personal sowie eine besonders wohnliche und familiäre Atmosphäre angesehen.

Aus 70 Bewerbungen wurden durch die Jury 35 Architekten ausgewählt und zur Ausarbeitung eines Wettbewerbsvorschlages eingeladen.

Nach einer eingehenden Vorprüfung auf Einhaltung aller Vorgaben wurde durch die Jury unter Vorsitz des Linzer Architekten Peter Riepl am 23. November 2009 das Siegerprojekt ausge-



wählt. Gewinner des Architekturwettbewerbs wurde Arch. Dietger Wissounig aus Graz.



Rückblick 2005 /2010

Soziales

Projekt „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr“

Im Herbst 2008 startete die Markt-gemeinde Nenzing ein großes Pro-jekt zum Thema Spracherwerb und Mehrsprachigkeit. Bereits seit 2007 befasste sich eine Arbeitsgruppe mit der Konzeption und Vorbereitung. Schon von Beginn an zeigte sich, dass Nenzing hier zu einer Vorzeigegemeinde weit über Vor-alberg hinaus werden wird.

Das Projekt SPRACHFREUDE hat sich folgende Ziele gesetzt:

- Bekenntnis zur Mehrsprachigkeit
- Beitrag zu einer fairen Lebens-perspektive
- Sprachprojekt für ganz Nenzing
- Kooperation mit Eltern
- Gemeindeentwicklungsprojekt
- Vorleistung für die Wirtschaft
- Vorzeige- und Pilotprojekt



Die Vorreiterroller der Marktge-meinde Nenzing wurde unter anderem durch Berichte in verschie-denen österreichweiten Zeitungen, Exkursionen der Pädagogischen Hochschule in Feldkirch und Nach-fragen aus verschiedenen Gemein-den aus Österreich aber auch dem Ausland bestätigt.

Im Rahmen des Projektes „SPRACH-FREUDE – Nenzing spricht mehr“ wurden auch verschiedene Fach-vorträge z.B. von Frau Elke Schlö-ser für die Kindergartenpädago-ginnen durchgeführt. Ein Highlight für die Kinder war das Kinderkon-



zert der internationalen Künstlerin Timna Brauer, die gemeinsam mit den Kindern Lieder aus ganz Euro-pa in den verschiedenen Landes-sprachen sang.



Jugend

JKA-Walgau

JKA Walgau steht für JugendKul-turArbeit Walgau.

Der Verein JKA Walgau hat seine Tätigkeiten im Oktober 2008 auf-genommen. Der Verein und dessen Angebot wird mit namhafter Unter-stützung des Landes und Beiträgen der Gemeinden Nenzing, Schlins, Röns, Bludesch, Ludesch und Nüzi-ders finanziert.

Ein Team aus haupt- und ehrenamt-lichen MitarbeiterInnen bemühen

sich, die Offene Jugendarbeit im Raum Walgau zu fördern und zu fordern.

Im April 2009 übernahm der neue Geschäftsführer, Iskender „Isky“ Iscakar, die Leitung des JKA. Zu seinen Hauptaufgaben zählen die Jugendtreffs und -einrichtungen im Walgau untereinander und nach außen zu vernetzen und die Mit-gliedseinrichtungen in ihrem Tun zu unterstützen.

Die Eröffnung des Jugendraum Walgau „JOIN“ im Wirtschaftspark in Nenzing im November 2008 wurde, gemeinsam mit den Ju-gendlichen und den politischen Vertretern der am Projekt beteilig-ten Walgaugemeinden, gefeiert. Die Räume wurden nach den Plä-nen des Architekturbüros Acham-mer mit großartigem Einsatz der Jugendlichen ausgebaut und ein-gerichtet. Unterstützt wurden sie dabei von regionalen Firmen. Der Jugendraum wird vom Ver-ein JKA Walgau betrieben und

verwaltet. Der Raum darf und soll von allen Jugendlichen im Raum Walgau besucht und genutzt wer-den. Gleichzeitig sollen die beste-henden Jugendräume und -treffs mit eigenen Angeboten gestärkt werden.

Die Büro- und Seminarräumlich-keiten im Wirtschaftspark Walgau in Nenzing wurden im Frühjahr 2009 fertig gestellt. Diese Räume kön-nen die Jugendlichen auch zum Lernen aber auch für kreative Ar-beiten nutzen.



Rückblick 2005 / 2010

Jugend

Jugendarbeit in Nenzing

Nach jahrelanger Arbeit für die Gemeinde Nenzing und vier Jahren als Vertreter und Auftraggeber im Projekt „VERNETZTE JUGENDARBEIT WALGAU“ legte Peter Schmid die Geschicke der Jugendarbeit der Marktgemeinde Nenzing im Jahr 2005 offiziell in die Hände von GR Kornelia Spiß.

Gemeinsam mit Peter Schmid legte auch Markus Müller, seinerseits langjähriger Leiter des gemeindeeigenen Jugendtreffs „Metropolis“, sein umfangreiches Aufgabengebiet in jüngere Hände. Ihm folgt Tobias Sönser nach, welcher schon seit längerem Teilbereiche des Treffs unter sich hatte.



Straßenbau

Riedstraße neu asphaltiert

Im Bereich der Riedstraße besteht der älteste Teil der Ortskanalisation von Nenzing und somit auch der älteste Asphaltbelag. Bereits Anfang der 80er Jahre wurde hier kanalisiert. In der Zwischenzeit wurden noch zusätzlich viele Leitungen oder Kabel dazugelegt. Somit glied die Riedstraße einem Flickenteppich.

Im April/Mai 2008 wurde durch die Fa. Allgemeine Straßenbau AG aus Hohenems ein 8 cm dicker Asphaltbelag aufgebracht.



Ausbau „Untere Bazulstraße“

Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts zwischen Land Vorarlberg und der Marktgemeinde Nenzing wurde die untere Bazulstraße den neuen Verkehrserfordernissen so weit wie möglich angepasst. Für die Fußgänger wurde ein Gehsteig errichtet. Dies konnte nur erreicht werden, indem die Fahrbahn etwas verschmälert wurde und die Anrainer Privatgrund zur Verfügung gestellt haben.

Das Bauwerk war nicht allzu lang, aber eine Engstelle reihte sich an

die andere. Es musste eine Vielzahl an Leitungen eingebaut werden. Die Pflasterarbeiten gestalteten sich sehr umfangreich.

Nun ist der Belag neu, der Gehsteig errichtet, Gartenmauern stehen, Geländer glänzen, Wasser rinnt in neuen Rohren, unbeleuchtete Ecken gibt es nicht mehr, der Kanal ist wieder dicht, das Alte Gemeindegeld hat jetzt Gemeindestrom und alles ist auf die Verlegung von Lichtwellenleitern vorbereitet. Dieses Projekt konnte im Oktober 2009 abgeschlossen werden.

Rückblick 2005 /2010

Kanal / Wasser



Kanalisation / Wasserversorgung in Latz

In der zweiten Hälfte des Jahres 2005 wurden von der Fa. Swietelsky BaugesmbH in vorbildlicher Manier die Wasser- und Kanalleitungen verlegt. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Projekts bildete die Erneuerung des Hochbehälters Latz. Dabei wurde die sogenannte Schieberkammer vergrößert und die Behälterkammern neu beschichtet. Gleichzeitig wurden auch die Bauarbeiten für das Kleinkraftwerk Latz-Unterstufe abgeschlossen.

Somit konnte planmäßig Strom in das gemeindeeigene Netz eingespeist werden.

In diesem Zuge wurden auch die Straßen größtenteils auf 3,60 m verbreitert. Die letzten Arbeiten wurden im Jahr 2006 durchgeführt.

Mit der Fertigstellung sind nun ca. 98 % der Haushalte an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen.

Wasserversorgung im Bereich Galina

Seit dem Hochwasser von 1999 hat sich die Galina öfters gefährlich nahe an die Trinkwasserleitung herangefressen. Da die Versorgungssicherheit auf dem Spiel stand, wurde 2007 die Ableitung möglichst weit weg vom Bachbett neu verlegt.



Kanalisation Mittelberg abgeschlossen

Im Sommer 2005 konnte der Bau der Ortskanalisation in Mittelberg abgeschlossen werden. Zeitgleich wurde auch die bestehende Wasserversorgung erneuert, Gehsteige gebaut, die Straßenbeleuchtung verbessert und die Straßen den heutigen Verkehrsanforderungen angepasst.

Kanalierungsarbeiten in Gurtis

In Gurtis wurde 2007 der sogenannte Hauptsammler errichtet, der von der Grenze zu Frastanz in Mariex bis zur Grenze von Bazora führt. Dabei wurde ein Kunststoffrohr der NW 20 cm verlegt.

Die Kosten wurden zwischen den Gemeinden Nenzing und Frastanz nach einem bestimmten Schlüssel geteilt.

In diesem Zuge konnte auch die Oberflächenentwässerung deutlich verbessert werden.



Rückblick 2005 / 2010

Kanal / Wasser

Die Kanalisierungsarbeiten in Gurtis konnten im Herbst 2007 abgeschlossen werden. Alle Häuser im Einzugsbereich dieses Kanals wurden angeschlossen. Ein großes Anliegen war auch die Errichtung einer leistungsfähigen Oberflächenentwässerung. Diese nimmt sowohl die Drainagewässer als auch die Straßenwässer auf.

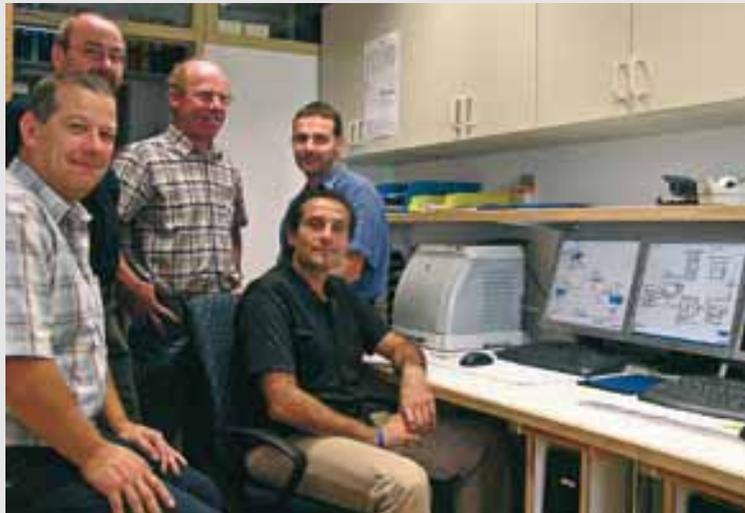
Das Abwasser wird bis zur Kläranlage in Meinigen geführt. Das Regen- und Drainagewasser wird in den Rofelbach geleitet.

Unmittelbar vor der Ortseinfahrt von Gurtis wurde das von der Wasserrechtsbehörde vorgeschriebene Retentionsbecken errichtet. Durch dieses soll bei starkem Wasseranfall der Abfluss eine gewisse Zeit verzögert werden, um Hochwasserspitzen im Rofelbach zu vermeiden.



Wasserwerk mit neuer Leitzentrale

Da es für die bestehende Leitzentrale im Wasserwerk keine Ersatzteile mehr gab, musste diese 2007 erneuert werden. Die Daten von den Außenstationen werden mittels Funk übertragen. Solche Außenstationen sind z. B. die Hochbehälter in den Parzellen und die Quellsammelschächte im Galinatal. Auf diese Leitzentrale sind auch unsere beiden Kraftwerke sowie die Hochwasserschutzbauten entlang der Ill geschaltet.



Hochwasserschutz

Hochwasser August 2005

Anhaltende Regenfälle in den letzten Augustwochen haben die Hochwassergefahr stetig ansteigen lassen. Im Tagesverlauf des 21. August 2005 bis in die Nacht hinein verstärkten sich dann allerdings die

Regenfälle, die letzten Abflussreserven der Gerinne reichten nicht mehr aus, diese zusätzlichen Niederschläge aufzunehmen.

Im Rettungszentrum wurde ein Krisenstab eingerichtet. Die größten Gefahrenpotentiale konzentrierten

sich dabei im Wesentlichen auf die Gefahrenbereiche der Ill, Meng, Bardielbach und Barschliefbach.

Durch dieses Ereignis wurde eine Vielzahl an Hochwasserschutzprojekten erforderlich.

Rückblick 2005 /2010

Hochwasserschutz



Spatenstich zum Hochwasserschutzprojekt an der III

Sichtliche Freude und Erleichterung herrschte bei allen Projektbeteiligten anlässlich des Spatenstiches am 17. März 2006 zum Hochwasserschutzprojekt an der III. Bürgermeister Florian Kasseroler nahm den Anlass gerne wahr, allen Projektbeteiligten für ihren enormen Einsatz und die Kooperationsbereitschaft einen großen Dank auszusprechen und wünschte den Mitarbeitern der ausführenden Unternehmen einen unfallfreien Bauverlauf. Nach teilweise harten Verhandlungen wurde damit innerhalb kürzest möglicher Zeit der Startschuss zum größten Bauprojekt in der Geschichte der Marktgemeinde Nenzing gegeben.

Hochwasserschutz III

Die Arbeiten an den verschiedenen Bauwerken an der III haben am 20. März 2006 begonnen.

Dämme:

Die Dämme wurden so projektiert, dass sie mindestens einem 100-jährigen Hochwasser standhalten. Sie wurden vom derzeitigen Ufer zurückgesetzt, damit sie einen späteren Illausbau nicht behindern.



Schleppkanäle:

Die Schleppkanäle dienen dazu, dass ein Rückstau der Zubringer zur III vermieden wird. Durch diese druckdichten Kanäle werden die Bäche (z. B. der Aubach beim Aluwerk) und Kanalausleitungen gefasst und soweit abwärts entlang der III geführt, bis der Hochwasserspiegel nicht mehr zum Ort der Fassung zurückreicht.



Im Gegensatz zu den Kanalausleitungen wird der Au- bzw. Nasottbach nur in den Schleppkanal geleitet, wenn die III Hochwasser führt.

Zwei Schleppkanäle wurden errichtet. Der eine beginnt bei der Firma Hydro Aluminium und endet auf Höhe des Fußballplatzes. Der andere beginnt bei den Tennisplätzen und führt bis zum so genannten „Katzenbuckel“.

Sonderbauwerke:

Zu den Sonderbauwerken zählen Betonmauern, die bei beengten Platzverhältnissen anstelle von Dämmen errichtet wurden. Weiters

sind dies die Schachtbauwerke am Hochpunkt der Schleppkanäle. Sie werden zu Spülung verwendet. Am Ende der Schleppkanäle wurden Entlastungsbauwerke errichtet. Sie werden zur Regulierung des Wasserdurchflusses im Hochwasserfall benötigt.



Rückblick 2005 / 2010

Hochwasserschutz

Illdammrodung

Bäume im durchflossenen Querschnitt der Ill verminderten den Hochwasserabfluss und lösten Steine aus dem Verband. Dies führte zu gefährlichen Uferanrissen.

Die Gemeinde hat daher in den Wintermonaten 2005/2006, gemeinsam mit den Nachbargemeinden Bludesch und Schlins, die Ufer roden lassen.



Illverbreiterung

Bereits im Jahr 2007 wurde das Bett der Ill um bis zu 20 m verbreitert. Dadurch wurde die Verklausungsgefahr bei den Brückenpfeilern der Autobahn drastisch reduziert. Dazu mussten 30.000 m³ Schotter abtransportiert und 12.000 Tonnen Steine hergeführt werden. Die Steine wurden fast zur Gänze aus dem Nenzinger Steinbruch Lobtuala gewonnen.



Hochwasserprojekt entlang der Ill fertiggestellt

In Rekordzeit wurde das Hochwasserschutzprojekt entlang der Ill umgesetzt. Das fertige Werk wurde der Gemeindevertretung und dem Bauausschuss im Frühjahr 2007 vorgeführt.



Ausbessern des Illdamms

Parallel zur Illdammrodung und dem neuen Schutzdammprojekt erfolgen Ausbesserungsarbeiten am Illufer. Diese Reparaturen beschränken sich auf das Notwendigste.



Aufforstung Illdamm

Eine der letzten Maßnahmen beim Hochwasserschutz entlang der Ill war die Wiederaufforstung des Illdamms zwischen dem Schwimmbad und dem Gewerbegebiet. An drei Nachmittagen wurden mit jeweils einer Klasse der Mittelschule Nenzing die Bäume gesetzt. Zu Beginn der Pflanzaktion erklärten Franz Ruch und DI Siegbert Terzer den Sinn der Wiederaufforstung und zeigten den Schülern wie man einen Baum pflanzt. Dabei wurden verschiedene Pflanzen wie Haselnuss, Feldahorn, Pfaffenkappe usw. gesetzt.

Hochwasserschutzmaßnahmen an der Meng

Tieferlegung Meng

Die ÖBB-Brücke über die Meng bildete bis jetzt eine gefährliche Engstelle. Berechnungen haben ergeben, dass bei einem 100-jährigen Hochwasser die Meng am Tragwerk anschlägt und es somit leicht zu Verklausungen kommen könnte. Zudem verengten Geschie-

beablagerungen immer wieder das Bachbett.

Durch die Tieferlegung Ende 2006 und der Vergrößerung des Sohlgefälles wurde erreicht, dass jetzt bei einem 100-jährigen Hochwasser ein Freibord von 1,0 m unter der ÖBB-Brücke verbleibt.

Die Bauarbeiten wurden von der Fa. Hilti & Jehle GmbH aus Feldkirch durchgeführt.



Rückblick 2005 /2010

Hochwasserschutz

Mengbachsohle wurde stabilisiert



Ebenfalls wurde die Sohle der Meng im Jahre 2006 tiefer gelegt und das Gefälle vergrößert. Somit sollen in Zukunft die Geschiebeablagerungen verhindert werden.

Im Laufe der Jahre bildeten sich im Bereich der Sohlswellen Kolken,

die in weiterer Folge zu einer Untergrabung des Böschungsfußes geführt hätten. So hat man sich entschlossen, die Sohle durch ein Trockensteinpflaster zu stabilisieren. Dazu wurden Steine aus dem Steinbruch Lobtuala verwendet.

Mengufersanierung

Die Sanierungsarbeiten des Mengufers wurden in mehreren Etappen durchgeführt. Die Arbeiten im oberen Bereich (bis zur Einmündung ins das Gamperdonatal) wurden im Sommer 2008 fertiggestellt. Im Bereich des Wirtschaftsparks Walgau wurde im Dezember 2009 die Böschungsmauer der Meng, insbesondere der Fuß, saniert. Dabei wurde die Mauer von Sträuchern und Pflanzen mit Hochdruck (ca. 2000 bar) befreit. Die Fugen wurden mittels Spritzbeton verfüllt.



Weitere Hochwasserschutzmaßnahmen

Hangsicherung durch die Wildbach- und Lawinerverbauung



In Motten zeigten sich knapp oberhalb der Wohnhäuser Risse in einem Hang. Da 2005 ganz in der Nähe schon Muren abgingen, wurden die abrissgefährdeten Bereiche mit einer Krainerwand gesichert. Um den Flurschaden möglichst gering zu halten, wurden die benötigten Baumstämme, langlebige Robinien, mit dem Hubschrauber zur Baustelle geflogen. Diese Sicherungsmaßnahmen wurden im Herbst 2007 durch die Wildbach- und Lawinerverbauung abgeschlossen.

Schotterfänge Bardiel

Die unterirdische Hochwasser-Entlastungsleitung des Bardielbachs konnte beim Hochwasser 2005 seine Funktion erfüllen. Da jedoch der Schotterfang den herabfließenden Schlamm- und Geröllmassen nicht gewachsen war, musste dieser rasch vergrößert werden. Zudem wurde am Galätschaweg ein zusätzlicher Schotterfang gebaut.



Informationsveranstaltung zu den Schutzmaßnahmen Vermuntmure

Nach den Ereignissen im Sommer 2005, mussten umgehend Maßnahmen zum Schutz der betroffenen Siedlungsgebiete gesetzt werden. Nach zahlreichen Verhandlungen mit den Grundstücksbesitzern und der Prüfung verschiedener Varianten wurde bereits im Winter 2005/2006 mit der Umsetzung begonnen.



Bürgermeister Florian Kasseroler bedankte sich im Rahmen der Informationsveranstaltung besonders bei den zahlreichen Grundstücksbesitzern für ihr Einverständnis zu den Baumaßnahmen, bei den Mitarbeitern des Bauamtes sowie dem forsttechnischen Dienst der Wildbach- und Lawinerverbauung für die mit großem Einsatz vorangetriebene Umsetzung.

Anschließend wurde von vielen die Gelegenheit genutzt, sich vor Ort ein Bild über die Situation an der Abbruchstelle im Vermunt als auch bei den Auffangbecken zu machen. Die Gesamtkosten der Maßnahmen wurden mit € 360.000,- veranschlagt.

Rückblick 2005 / 2010

Hochwasserschutz

Mariexbach wurde ausgebaut

Bei starken Regenfällen schwoll der Mariexbach immer wieder extrem an und bedrohte den Siedlungsbereich. Die Gemeinden Nenzing und Frastanz haben sich deshalb zu einem gemeinsamen Ausbau entschlossen, der 2009 abgeschlossen wurden.



Stabilisierung Roßniser Bächle

Fast unbemerkt hat sich der kleine Bach im Jahre 2005 mehr Platz verschafft, als er eigentlich braucht. Die Nenzinger Baufirma Tomaselli – Gabriel BaugmbH hat mit Steinen aus dem Steinbruch Lobtuala im Frühjahr 2008 den Bach möglichst naturnah stabilisiert.



Barschliefbach, die Hochwassersicherung hat begonnen

Die Wildbach- und Lawinenverbauung hat 2009 mit den Bauarbeiten für den hochwassersicheren Ausbau des Barschliefbachs begonnen. Der Barschliefbach wird knapp unterhalb des Campingplatzes im Hochwasserfall in einem neuen Natursteingerinne Richtung Mengschlucht umgeleitet.



Oberflächenentwässerung Gewerbegebiet

Bisher konnte das Oberflächenwasser des Gewerbegebiets in Schächten oder gelochten Rohren versickert werden. Durch die Überflutung vom August 2005 wurden diese Anlagen derart verschlammt, dass bei Starkregen das Wasser nicht mehr versickerte.

Deshalb wurde im Jahr 2006 eine Entwässerungsleitung verlegt, die das Wasser am tiefste Punkt sammelt und es unter dem „Katzenbuckel“ durch in den Riedgraben der Beschlinger Au leitet. Bei hohem Grundwasserstand oder bei Hochwasser wird das Wasser mittels starker Pumpen in die Ill abgeleitet.



Schulen

Die Marktgemeinde Nenzing ist für die Erhaltung der vier Volksschulen (Nenzing, Beschling, Halden und Gurtis) und der Mittelschule Nenzing verantwortlich. In den vergangenen Jahren musste einiges an die neuen Standards angepasst und saniert werden.

Neue Klasse und WC-Anlage Mittelschule Nenzing

Im Sommer 2006 wurde bei der Sporthauptschule Nenzing eine neue Klasse errichtet. Zur gleichen Zeit wurden aufgrund der Gefahr des Rohrverschlusses die WC-Anlagen saniert und neu verfließt.



Rückblick 2005 /2010

Schulen

Sportmittelschule, Sanierung Spielfeld:

Da sich der Belag von den Randbegrenzungen der Sportanlagen der Mittelschule Nenzing löste und der Abrieb die Spielfläche uneben machte, wurden diese 2008 erneuert. Eine Spezialfirma aus Tirol konnte diese Arbeiten binnen kürzester Zeit für uns erledigen.



Sanierung Mittelschule Nenzing

Bei der Mittelschule Nenzing wurde während des Sommers 2009 die erste Sanierungsetappe gestartet. Auslöser für die vorgezogene Sanierung waren die in die Jahre



gekommenen abgehängten Decken aus Röhrenspanplatten. Ende Juni wurde mit der Demontage der bestehenden Decken sowie der Beleuchtung begonnen. Als neue Decke wurde eine Akustikdecke aus Gipskarton montiert. Auch die Beleuchtung musste erneuert werden. Dabei wurde besonderen Wert auf eine energieeffiziente Beleuchtung gelegt. Die Klassenzimmer wurden mit einem Präsenzmelder ausgestattet, das heißt, dass sich das Licht je nach Helligkeit selber regelt und wenn sich niemand in der Klasse bewegt von selber aus geht.

Weiters wurden in einer Klasse 27 Computerarbeitsplätze eingerichtet. In dieser Klasse wurde auch eine interaktive Tafel eingebaut.

Bei der alten Turnhalle haben sich im Frühling Probleme mit dem Sportboden ergeben. Dieser hat über die Jahre das Schwingverhalten so verändert, dass er nicht mehr den Vorschriften entsprochen hat und die Verletzungsgefahr zu groß wurde. So wurde der gesamte alte Sportboden entfernt und ein neuer eingebaut.

Für die Sicherheit der Schüler sorgt nun auch eine Brandmeldeanlage, die in der gesamten Schule eingebaut wurde.

Rechtzeitig zum Schulbeginn wurden die Arbeiten abgeschlossen, sodass der Schulbetrieb ungestört starten konnte.

Sanierung und Erweiterung der Volksschule Beschling



Nach der Spatenstichfeier am 4. Juli 2008 begannen am 7. Juli die Aushubarbeiten für den Anbau. Bei der bestehenden Schule wurden die Sanitäräume abgetragen und der Aushub für die neue Garderobe durchgeführt. Der Werkraum

wurde um 70 cm abgegraben und unterfangen.

Alle tragenden Wände sowie die Decken wurden aus statischen Gründen in Stahlbeton ausgeführt. Beim bestehenden Gebäude wurde der Dachstuhl erneuert und neu eingedeckt. Das Flachdach des Anbaues wurde mit ca. 35 cm dicken Styropor gedämmt und 3-lagig geflämmt.

Für die neue Wärmepumpe wurden drei Erdsonden mit einer Länge von insgesamt 510 m gebohrt. Weiters wurde für die Klassen und den Bewegungsraum eine kontrollierte Be- und Entlüftung eingebaut.

Als Fassade wurde eine Schindelfassade mit Lärchenschindeln und beim Anbau eine Eternitfassade angebracht.

Für die Sicherheit der Schüler im Gebäude sorgen eine Brandmelde-

anlage sowie eine Notstromanlage. Die letzten Arbeiten wurden Anfang Juni 2009 fertig gestellt.

Das Gebäude konnte jedoch schon am 14. April 2009 von den SchülerInnen und LehrerInnen bezogen werden.

Die Eröffnung des Gebäudes wurde am 5. Juli 2009 im Rahmen eines Dorffestes gefeiert. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Florian Kasseroler und der Festansprache von Schullandesrat Sigi Stemer segnete Dekan Hubert Lenz das Gebäude. Bei einem durch den Musikverein Beschling und die „Basiningas“ gestalteten verlängerten Frühschoppen wurde ausgiebig gefeiert. Den Programmhöhepunkt bestritten die Kinder der Volksschule Beschling mit der Aufführung des Singspiels „Die weiße Gams von Gamp“.

Rückblick 2005 / 2010

Spielplätze

Neue Spielgeräte für die Spielplätze

Bei den Spielplätzen Nagrand, Motten und Latz wurden im Sommer 2009 neue Spielgeräte montiert. Der Spielplatz Nagrand wurde mit einem Klettersechseck, die Spielplätze Motten und Latz mit einer großen Rutsch-Turm und Kletterkombination aufgewertet.



Sport und Freizeit

Auch im Bereich Sport und Freizeit konnten seitens der Marktgemeinde Nenzing einige Projekte umgesetzt werden.

Radwegverbesserungen

Im Zuge der Hochwassermaßnahmen entlang der Ill wurde der Radweg an drei Stellen verbessert und sicherer gemacht.



Zwischen der Holzbrücke und dem Schwimmbad wurde der Radweg von 2,0 m auf 3,0 m verbreitert. Bei der Mengbrücke wurde die gesamte Radwegbreite auf Gehsteigniveau angehoben. Der Radfahrer ist somit vom motorisierten Verkehr baulich geschützt.

Die unübersichtliche Unterquerung der Autobahnzubringerbrücke bei der Ill wurde durch eine längere, gerade Strecke wesentlich entschärft.

Bei der Eröffnung gab es von den zahlreich erschienenen Fahrradfreunden aus der ganzen Region viel Lob für den neu gestalteten Abschnitt des Radweges zwischen



der Autobahnunterführung und der Schlinser Brücke.

Aus Anlass des autofreien Tages und der Veranstaltungsreihen „Eldorado Walgau“ der Elementa-Walgau Gemeinden waren auch viele Bürgermeister aus der Region nach Nenzing geradelt.

Neuer Sportplatz in Gurtis

In Gurtis wurde der nicht mehr genutzte Tennisplatz in einen Fußballplatz umgebaut. Die Lösung bot sich an, weil der Platz bereits asphaltiert war und einen Ballfangzaun hatte.

Auf den Asphalt wurde ein Kunstrasen mit eingestreutem Gummi-Granulat aufgebracht. Am vorhandenen Ballfangzaun wurde die Bande befestigt.



Rückblick 2005 /2010

Sport und Freizeit



Sanierung Wanderweg Mengerschlucht

Durch das Hochwasser im August 2005 wurde der Wanderweg stark in Mitleidenschaft gezogen. Im Sommer 2006 wurde der Wanderweg Mengerschlucht mit den Rohstoffen vor Ort, wie Holz und Kies, saniert. Dabei wurde das bewährte System „Krainierwände“ verwendet. In diesem Zusammenhang wurde auch das Viadukt neu überdeckt.

Beim Getzner Fall wurden die Öffnungen mit Beton verschlossen und mit Steinen überdeckt. Der Wanderweg ist für die Bevölkerung als Naherholungsgebiet wieder benutzbar.



Wanderwegekonzept

Das neue Wanderwegekonzept, angeregt durch das Land Vorarlberg, wurde landesweit zwischen 1995 und 2005 umgesetzt. Die Landesregierung hat die Gemeinden durch die Bereitstellung von Kartenmaterial, der Vorgabe eines einheitlichen Standards, der Beteiligung an den Planungskosten, Wegwartekurse u. v. a. unterstützt. Ziel der Aktion war es, für die Einheimischen und Gäste Wanderwege zu erhalten und zu schaffen, die ohne Wanderkarte vom Ausgangspunkt bis zum gewählten

Ziel begangen werden können. Besonderes Augenmerk wird auch auf sichere und gepflegte Wege gelegt. Die Schwierigkeit der Wege wird in drei Kategorien eingeteilt, wobei die entsprechende Farbmarkierung auf den Spitzen der Wegweiser angebracht ist.

In Nenzing bestehen 184 km markierte Wanderwege in herrlicher Natur. Für eine bessere Orientierung sorgen 154 Wegweiser mit 505 Hinweistafeln.

Das Tourismusbüro im Wolfhaus hält eine Wanderkarte bereit, in der alle Wanderwege von Nenzing eingetragen sind.

Spielplatz Schwimmbad

Der Hochwasserdamm zum Schutze der Siedlung und des Gewerbegebietes Beschling musste durch den Grünbereich des Schwimmbades geführt werden. Der Damm wurde im Bereich des Walgaubades als leicht geneigte Liegewiese ausgebildet. In diesem Zuge wurde auch der Spielplatz komplett neu gestaltet.



Rückblick 2005 / 2010

Energie

Energieberatung Walgau

Die Marktgemeinde Nenzing hat aus der Erfahrung von der Durchführung diverser energieeffizienter Projekte, bereits im Jahre 91 beschlossen, auch verstärkt in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit & Beratung Maßnahmen zu setzen. In Zusammenarbeit mit dem Energieinstitut Vorarlberg wurde eine effiziente, öffentliche Beratungsstelle für alle Anliegen im Bereich Energiesparen und Information über Landes- und Gemeindeförderungen eingerichtet. Als Zielgruppe wurden alle Personen von Eigenheimen, Wohnungen etc. sowie solche, die es in Zukunft noch werden wollen, angesehen. Wichtige Kernkriterien für diese Einrichtung

waren ein problemloser Zugang für die Bevölkerung, beste Informationsqualität und kompetente Kontaktpersonen. Mittlerweile ist die Energieberatungsstelle Walgau im Rathaus der Marktgemeinde Nenzing sowohl quantitativ wie auch qualitativ ein Vorbild in Vorarlberg.

Energieberatungsstelle Walgau unter neuer Leitung

Im Zeitraum von 1991 – 2006 wurde die Energieberatungsstelle Walgau von Herrn Ehrenfried Grass aufgebaut und geleitet. Während dieser 15 Jahre wurden ca. 2250 Beratungen abgewickelt. Dabei wirkte Herr Grass auch bei den Projekten ÖKO Tunnel, Althaus/

Traumhaus, Kleeblatt, Solaraktion, Nachrüstung Heizkessel, Biomasseaktion und Puffernachrüstaktion entsprechend mit.

Die Leitung der Beratungsstelle wurde ab 2007 an Herrn Edwin Gaßner übergeben. Herr Gaßner war bereits seit 2002 Energieberater beim Energieinstitut und zugleich beim Bauamt Nenzing tätig.



Solar-Aktion

Im März 2005 wurde eine Solar-Aktion gestartet, die auf sehr großes Interesse gestoßen ist. Binnen drei Monaten haben sich 45 Haushalte für eine kostenlose Solarberatung angemeldet. Erfreulicherweise wurden die meisten Anlagen auch tatsächlich erstellt.

Kleinkraftwerk Latz – Unterstufe

Am 19. Mai 2005 wurde der Bau des Kleinkraftwerkes Latz-Unterstufe mit der Spatenstichfeier offiziell begonnen.

Bereits 1988 hat die Gemeinde mit der Errichtung des Kraftwerkes Latz den Grundstein für eine eigene Stromversorgung gelegt. Mit dem neuen Kleinkraftwerk „Latz-Unterstufe“ wird dieses Wasser nochmals genützt. Was bisher zurück in die Galina floss, wird jetzt 200 m tiefer durch eine Peltonturbine ge-

schickt. Zu den 1,5 Mio. kW pro Jahr kommen dann nochmals 700.000 kW dazu. Diese Strommenge entspricht einem Einsparpotential von rund 80.000 Liter Heizöl-Leicht. Die Triebwasserleitung vom oberen zum unteren Kraftwerk ist 1.600 m lang. Die Nennweite beträgt 250 mm.

Die elektromaschinelle Ausrüstung erfolgte durch die E-Werke Frastanz.

Bereits am 19. Oktober konnte die Stromproduktion aufgenommen werden.



Rückblick 2005 /2010

Kultur

Neben den zahlreichen Eigenveranstaltungen der Marktgemeinde Nenzing wird das kulturelle Programm auch durch die vielen Vereine und Organisationen bereichert. Auch viele Nenzingerinnen und Nenzinger leisten einen großen Beitrag, der jedoch oft im Verborgenen bleibt. Mit dem Projekt „Kreative aus Nenzing“ wurde versucht, dies zu ändern.

K.a.N – Kreative aus Nenzing

Im Juli 2008 trafen sich auf Initiative des Kulturreferates der Marktgemeinde Nenzing 22 Künstler und Kreative aus Nenzing im Wolfhaus. Ziel dieses Treffens war die Vernetzung kreativ tätiger Menschen in und aus Nenzing. Gleich beim ersten Treffen wurden regelmäßige „Stammtische“ vereinbart.

Die erste gemeinsame Aktion bildete die Gemeinschaftsausstellung „Kunst trifft Genuss“ am 22. Mai und 23. Mai 2009 im Ramschwagsaal.

Eine bunte Mischung aus Malerei, Skulpturen, Fotos, Literatur und kreativem Handwerk boten die 18 Aussteller. Das Publikum an den beiden Ausstellungstagen war begeistert von der Vielfalt, der ausgestellten Exponate.



An der Ausstellung beteiligten sich Brigitte Brandstätter, Elisabeth Drexel, Fotoclub Nenzing, Ulrike Geiger, Priska Grass, Annelies Huber, Hans Leitner, Brigitte Marte, Gisela Mayer, Maria Müller, Walter Platzer, Alexander Raggl, Siegfried Roskogler, Margit Seeberger, Franz Strolz, Meinrad Tschabrun, Christine Wachter und Monika Wulz.

Die sehr gut besuchte Eröffnung wurde von den „Basingas“ aus Beshling musikalisch umrahmt. Der

aus Nenzing stammende Pianist Christof Moser übernahm die musikalische Gestaltung des „Kunstbrunch“ am Samstag.

Die lose Künstlervereinigung K.a.N. trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Gasthaus Kreuz. Neuzugänge sind jederzeit herzlich willkommen. Lernen sie Gleichgesinnte kennen, tauschen sie sich aus und bringen sie ihre Ideen ein.

Sicherheit



Fahrzeugsegnung bei der Ortsfeuerwehr Nenzing

Das Kommandofunkfahrzeug (KDOF) wurde bereits im November 2005 geliefert und in den Dienst der Ortsfeuerwehr Nenzing gestellt. Bis zur Fahrzeugsegnung im Juni 2006 bewährte sich das neue Fahrzeug schon bei vielen Einsätzen.

Unter anderem konnte Kommandant Thomas Schallert Landesrat Erich Schwärzler, Bürgermeister Florian Kasserler, Vizebürgermeister Ing. Andreas Maitz, die Gemeinderäte Hannes Hackl, Jo-

achim Ganahl und Kornelia Spiß, Bezirksfeuerwehrenspektor Werner Schwarz, sowie Abteilungsinspektor Markus Meyer von der Polizeiinspektion Nenzing begrüßen. Dekan Dr. Hubert Lenz bat in seiner Segung für den Schutz der Einsatzkräfte.

Das Fahrzeug ist mit einem Faxgerät, einem Bündelfunk und taktischen Funkgeräten, sowie PC und Einsatzplänen ausgestattet.

Rückblick 2005 / 2010

Sicherheit

Neues Feuerwehrauto der Ortsfeuerwehr Motten – Mariex

In mehreren Sitzungen mit dem Landesfeuerwehrverband wurde die notwendige Ausstattung und

Leistungskraft des Kleinlöschfahrzeuges festgelegt: 3,5 t Gesamtgewicht, Grundlöschausstattung, Besatzungskapazität von 1:8 und einer leistungsfähigen, leicht zu bedienenden Tragkraftspritze.

Im Frühjahr 2005 wurden mehrere Fahrzeuge in ganz Österreich besichtigt um die qualitativen und technologischen Vorteile der Anbieter kennen zu lernen.

Nach Prüfung der Angebote im Herbst 2005 erhielt die Fa. Marte in Weiler den Auftrag. Die Übergabe erfolgte im Juli 2006.

Die feierliche Segnung durch den frastanzer Pfarrer Dr. Herbert Spierler erfolgte im Mai 2007. Beste Stimmung herrschte bei dem von der Ortsfeuerwehr Motten-Mariex organisierten Festakt.



Neues Versorgungsfahrzeug der Ortsfeuerwehr Nenzing

Am Pfingstwochenende 2009 feierte die Ortsfeuerwehr Nenzing ihr 125 jähriges Bestehen und die Segnung des neuen Versorgungsfahrzeuges sowie des Feuerwehrhubstaplers.

Am Pfingstsonntag nahm die Ortsfeuerwehr in Begleitung von Feuerwehrabordnungen aus der Region, einer Abordnung der Gastfeuerwehr Nötsch und einiger Orts-

vereine an der Sonntagsmesse mit Dekan Dr. Hubert Lenz teil. Nach dem anschließenden Festumzug von der Pfarrkirche zum Rettungszentrum erfolgte die Segnung des neuen Versorgungsfahrzeuges sowie des Feuerwehrhubstaplers. Die Jugendfeuerwehr präsentierte am Nachmittag ihre Aktivitäten und ihr Können der Bevölkerung.



Rettungshubschrauberstützpunkt Nenzing

Das Projekt besteht aus zwei Baukörpern. Im Betriebsgebäude sind die Leitstelle, Aufenthalts-, Bereitschaft-, Technik- und Sanitärräume und der Hangar untergebracht. Dazu kommt die 1.080 m² große Landeplattform.

Durch den neuen Standort in Nenzing wird eine optimale Betreuung des Landes durch den Rettungshubschrauber sichergestellt.

Schon anlässlich des Genehmigungsverfahrens wurden seitens der Marktgemeinde Nenzing we-

sentliche Bedingungen gestellt, die vom Land Vorarlberg als Betreiber, berücksichtigt wurden.

Mit dem Spatenstich im Frühjahr 2006 starteten offiziell die Bauarbeiten am Rettungshubschrauberstützpunkt Nenzing-Galina.

Seit Ende Dezember 2006 starten Rettungsflüge der Vorarlberger Flugrettung von ihrem neuen Standort.

Am 28. April 2007 wurde der neue Stützpunkt durch Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber offiziell eröffnet.



Rückblick 2005 /2010

Auszeichnungen für die Marktgemeinde Nenzing

Die Marktgemeinde Nenzing konnte in den vergangenen fünf Jahren eine Reihe an landes- und bundesweiten Auszeichnungen erreichen.

Auszeichnung zur „Seniorenfreundlichen Gemeinde Österreichs“

In Österreich, wie auch im übrigen Europa, werden die Menschen immer älter, aber unsere Gesellschaft stellt sich nur sehr langsam auf diese Veränderungen ein. Um die nötigen Rahmenbedingungen für ältere Menschen zu schaffen, sind gerade die Gemeinden in Österreich gefordert, diesen Bedürfnissen der SeniorenInnen in unserem Land nachzukommen - und viele erfüllen diese Aufgabe ausgezeichnet.



Aus diesem Grund vergaben die Volkshilfe Österreich, der Pensionistenverband Österreich und das Sozialministerium am 27. September 2006 die Auszeichnung zur „Seniorenfreundlichen Gemeinde Österreich 2006“ in Wien. Die Auszeichnung wurde von Sozialministerin Ursula Haubner, Präsident Karl Blecha (Pensionistenverband Österreich) und Präsident Univ.-Prof. Dr. Josef Weidenholzer (Volkshilfe Österreich) an Bürgermeister Florian Kasseroler übergeben.

„Nationales Qualitätszertifikat“ an das Senioren und Pflegeheim Nenzing

Im Marmorsaal des Sozialministeriums wurde von Sozialminister Rudolf Hundsdorfer an das Senioren- und Pflegeheim Nenzing das „Nationale Qualitätszertifikat“ überreicht. Bürgermeister Florian Kasseroler, Heimleiter Dieter Visintainer und Frau Andrea Helbock konnten diese besondere Auszeichnung entgegennehmen. 14 Pflegeheime wurden österreichweit nominiert, um sich dieser erst-



maligen Zertifizierung zu stellen. Dabei wurde auf eine sehr breite Vergleichsgrundlage zurückgegriffen. So wurde beispielsweise überprüft, ob die Biographie und der individuelle Lebensstil der BewohnerInnen im Betreuungs- und Pflegeprozess miteingebunden und berücksichtigt werden, wie MitarbeiterInnen gefördert werden, damit sie ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen in ihre Tätigkeit einbringen können, oder welche Maßnahmen gesetzt werden, um die Privatsphäre der BewohnerInnen zu schützen. Die angewandten Methoden müssen für das Haus passen und sich positiv auf die Lebensqualität der BewohnerInnen auswirken. Das Motto des „Nationalen Qualitätszertifikats“ lautet daher auch „Leben wie daheim“.

Innovationspreis der Österreichischen Altenpflege 2008

Bereits zum dritten Mal wurde dieser Innovationspreis an Heime vergeben. Das Thema 2008 lautete „Das Heim als Netzwerk“. Dahinter stand der Gedanke, dass das Heim der Zukunft noch mehr Bedeutung als Partner bzw. Organisator im sozialen Netzwerk der Region erhalten wird. Aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Hinsicht werden langfristig nur vernetzte Organisationen den großen Herausforderungen gerecht werden können. Die Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH reichte die „Bewohnerorientierte Tagesgestaltung (Bo.T)“ ein. Dieses Projekt wird gemeinsam mit den Pflegeheimen von Frastanz, Satteins und Lauterach durchgeführt. In Zusammenarbeit mit zwei Projektbegleitern wurde ein umfangreiches Konzept ausgearbeitet, das auf die jeweiligen Heime zugeschnitten ist.

Ziel der Bo.T ist die Steigerung oder Aufrechterhaltung der Lebensqualität der BewohnerInnen, verbunden mit einer möglichst guten Sinngestaltung durch den Versuch, den Selbstwert beizubehalten, sowie wertschätzende soziale Beziehungen und Kontakte zu ermöglichen. Eine bewusste Tagesgestaltung ist ein elementarer Bestandteil, um damit körperliche und geistige Fitness der BewohnerInnen bestmöglich zu erhalten. Von den 23 aus ganz Österreich eingereichten Projekten erlangte die Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH den anerkanntesten 5. Rang.



Zertifikat „Wahrnehmende Unternehmenskultur“ für das Senioren- und Pflegeheim Nenzing

Für das innovative Projekt „Wahrnehmende Unternehmenskultur“ hat das Senioren- und Pflegeheim Nenzing ein Zertifikat verliehen bekommen. Das in Österreich einmalige Projekt stellt die Bewohnerinnen und Bewohner in den Mittelpunkt.

Die Organisation entwickelt sich direkt um die Bewohner herum: Eine Voraussetzung dafür ist die Schulung des gesamten Personals. So wird erreicht, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieselbe Sprache sprechen und im „Wir-Gefühl“ ihren Beitrag zum Wohle der Bewohner leisten.

Das Zertifikat muss alle 3 Jahre wieder erneuert werden und garantiert somit, dass alle MitarbeiterInnen das Gelernte und ihre Fähigkeiten fortwährend umsetzen.

Am Montag, dem 7. November 2005 erhielt das Senioren- und Pflegeheim Nenzing für dieses Projekt das Zertifikat „Wahrnehmende

Rückblick 2005 / 2010

Auszeichnungen für die Marktgemeinde Nenzing



Unternehmenskultur“ im Landhaus in Bregenz.

Kinderrechtspreis des Landes

Eine große Auszeichnung und Bestätigung erhielt die Marktgemeinde Nenzing für das Projekt „SPRACHFREUDE - Nenzing spricht mehr“ mit dem Kinderrechtspreis des Landes Vorarlberg in der Kategorie der Gemeinden/Städte.

Kinder haben ein Recht auf Bildung und Beteiligung. Diese Kinderrechte werden laut Bewertung der Jury durch das prämierte Projekt in vorbildhafter Weise unterstützt, denn nur wer sich sprachlich artikulieren kann, hat in Folge auch eine faire Chance sich zu bilden und sich an der Gesellschaft zu beteiligen.

Stellvertretend für die Marktgemeinde Nenzing konnte Bürgermeister Florian Kasseroler den Kinderrechtspreis 2008 entgegennehmen.



Nenzinger e5 Team jubelt über ein zusätzliches „e“

Bei der Zertifizierung am Donnerstag den 15. November 2007 in der Fachhochschule Dornbirn wurde die Marktgemeinde Nenzing mit einem zusätzlichen „e“ ausgezeichnet und hat somit vier von fünf möglichen e's.

Das e5 steht für energieeffiziente Gemeinde und beinhaltet folgende Themen: • Entwicklungsplanung und Raumordnung • Kommunale Gebäude und Anlagen • Versor-

gung und Entsorgung • Mobilität • Interne Organisation • Kommunikation und Kooperation

In die Bewertung wurden Projekte wie der Neubau des Wasserkraftwerkes „Latz Unterstufe“, die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs, der Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes, die Park und Ride Erweiterung beim Bahnhof, die Solaraktion für bestehende Wohngebäude, die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf Natrium-Dampf-Lampen, das Projekt Schoolwalker und die vollständige Energiebuchhaltung der Gemeindegebäude mit einbezogen.



Energy Globe Vorarlberg 2006 – Anerkennungspreis für Marktgemeinde Nenzing

Als Sieger des „Energy Globe Vorarlberg 2006“ ging die Firma Drexel und Weiss für ihr Passivhaus-Firmengebäude hervor. Unter den zahlreichen Einreichungen wurden drei weiteren interessanten Projekten Anerkennung im Rahmen des „Energy Globe Vorarlberg“ ausgesprochen.

Die e5-Gemeinde Nenzing wurde für ihren „Energieweg“ ausgezeichnet. Durch den konsequenten Ausbau der Kleinwasserkraft ist es möglich, alle gemeindeeigenen Gebäude über ein eigenes Versorgungsnetz mit erneuerbarer Energie zu versorgen.



Der Preis wurde vom Obmann des e-5 Ausschusses, Vize-Bürgermeister Ing. Andreas Maitz, Bürgermeister Florian Kasseroler sowie den Mitgliedern des e-5 Ausschusses Ehrenfried Grass, Hildegard Schlatter und Edwin Gassner mit großer Freude entgegengenommen.

Nenzing erhielt Auszeichnung „Kulturfreundlichste Gemeinde Vorarlbergs“

Im Rahmen eines Wettbewerbes der IG Kultur Vorarlberg wurde 2006 erstmals die „kulturfreundlichste Gemeinde Vorarlbergs“ prämiert. Bürgermeister Florian Kasseroler und Kulturamtsleiterin Mag. Susanne Mathis nahmen am 21. Februar 2006 im Hofsteigsaal in Lauterach diesen Preis entgegen.

Juliane Alton, Geschäftsführerin der IG Kultur Vorarlberg, führte an, dass die gute Kulturarbeit in den Gemeinden Anerkennung braucht und dieser in Österreich einzigartiger Preis eine gute Möglichkeit dafür ist. Des Weiteren wies Johannes Rausch, Obmann IG Kultur, auf die Beobachtung hin, dass die Kulturinitiativen durchschnittlich zu 53 Prozent von den Gemeinden gefördert werden.

Die ausschlaggebenden Kriterien für die Prämierung von Nenzing waren unter anderem die gelebte Kulturarbeit, das geistige Klima zwischen den Kulturschaffenden und den Zuständigen im Rathaus, die kulturelle Basisarbeit sowie die Breite des Programms.

Der Preis, eine Urkunde und ein Scheck über 1.000 Euro für ein Kulturprojekt in der Gemeinde, wurde von LH Herbert Sausgruber und LStH. Hans Peter Bischof an die Vertreter der jeweiligen Gemeinden überreicht.



Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr
von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0
Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buergermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten, Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen, Reisepässe, Personalausweise, Müllangelegenheiten, Familienpass, Grenzpassierscheine, Staatsbürgerschaftsnachweise, Strafregistrauszüge (Leumundszeugnis), Fundamt, Formulare für Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Andrea Stoss, Tel. 62215-100
Email: andrea.stoss@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122
Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120
Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Problemabfallsammelstelle beim Bauhof jeden 1. Freitag im Monat von 13-17 Uhr
Hubert Gantner, Telefon 63821,
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel: 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at
Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Daniel Kampf, Tel. 62215/103
Email: daniel.kampf@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Hartmann
Telefon 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Egon Müller
Habre 8, Telefon 63281
Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629
Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199
Mittelberg: Peter Frohner
Wingat 8, Telefon 05522/52341, für die Ortsteile Halden, Rungeletsch, Roßnis, Mariex, Motten, Heimat
Email: gemeinde@nenzing.at

Saalwart

Ernst Zimmermann, Tel. 62215-200
Mobil 0664/1336302
Email: saalwart@nenzing.at

Saalbewirtung

Dorfcafé Nenzing
Georg Summer, Telefon 63697
Email: dorfcafe.nenzing@gmx.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Sozialhilfe, Familienzuschuss, Wohnungswesen, Wohnbeihilfe, Pflegegeld, Rentenangelegenheiten, Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel./Fax 63031
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: tourismus@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wwn@aon.at

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Email: sigrid.ammann@gmx.at
Öffnungszeiten: Mo 8-11 Uhr
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Dienstag von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: täglich nach telefonischer Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Familienverband Vbg.

Ortsgruppe Nenzing
Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450
Babysitterdienst Hildegard Maier
Telefon 64686, 0676/83373367
Email: gemeinde@nenzing.at

Friedhofverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Elisabeth Summer, Tel. 63878
Chr.-Hummel-Weg 18

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073
Mobil 0664/1300202

Katastrophenausschuss

Bgm. Florian Kasseroler
Telefon 62215-0
Email: gemeinde@nenzing.at

Kindergarten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 64297
Email: kg-dorf@nenzing.at
Nagrand: Gaisstraße 1
Sonja Koch, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse-nenzing@vol.at
Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
Email: kg-beschling@vol.at
Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
E-mail: kg-latz@aon.at
Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Dietmar Minko, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr
Freitag 17-19 Uhr

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Bahnhofstraße 25
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflgeheim@nenzing.at

Walgaubad

Telefon 62343
Betreiber: RFI Tel. 05550/22690
Email: info@rfi.at

Schulen

Musikschule Walgau

Bürozeiten Schuljahr 2008/2009
Mo bis Fr: 9-11 Uhr
Mo, Di, Mi: 14-16 Uhr
Telefon 62160, Fax 62160-32
Email: musikschule.walgau@aon.at

Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen
Landstraße 13, Telefon 62280
Email: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktorin Irmgard Ganahl
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Ärzte

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870
Gemeindearzt, Bundesstraße 47,
Ordination Mo, Di, Do, Fr
8-11.30 Uhr, Di 16.30-18.30 Uhr
Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393
Andreas Gaßner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr,
Di nach tel. Vereinbarung, Mi 7-11.30,
Mi Abend 16.30-18.30 Uhr
Dr. Edmund Praxmarer, Tel. 62572
Facharzt für Zahn-, Mund- und
Kieferheilkunde, Andreas Gaßner-
Straße 11, Ordination nur nach tel.
Vereinbarung!
Dr. Andrea Richling, Telefon 64304
Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung!

Bergrettung

German Latzer
Mobil 0664/8283789
Email: german.latzer@ammannbau.at

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/5233503
Gerätehaus Telefon 62268
Gerätewart Alexander Baumann
Email: feuerwehr@nenzing.at
Gurtis
Kommandant Martin Jussef
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: webmaster@feuerwehrgurtis.com

Motten Mariex

Kommandant Helmut Gassner
Telefon 05522/52777
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: helmut.gassner@hydro.com

Wasserrettung-Nenzing

Abt.-Leiter für Nenzing:
Oliver Tschabrun: 0650/4440939
Rettungsheim: 05525/64643
Email: nenzing@owr.at

Notruf

Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133
Polizeiposten Nenzing
Tel. 059133-8106109